

Anleitung für das Miteinander 2014

# Die Familie kann für immer bestehen

*„Und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern.“ (3 Nephi 25:6)*





# Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

**Liebe Schwestern in der PV-Leitung, liebe Musikbeauftragte!**

Dieses Jahr bekommen wir in der PV die wunderbare Gelegenheit, jedem Kind zu erklären, wie wichtig die Familie im Plan unseres himmlischen Vaters ist. Die Kinder lernen, dass die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott eingerichtet ist und dass die Familie im Mittelpunkt von Gottes Plan steht und durch heilige Handlungen, die im Tempel vollzogen werden, für immer bestehen kann. Durch den Unterricht im Miteinander wird das, was die Kinder in der Familie lernen und leben, untermauert. Die Grundsätze, die sie lernen, stärken ihre jetzige Familie und bereiten die Kinder darauf vor, eines Tages eine treue Mutter oder ein treuer Vater zu sein. Wenn Sie sich gebeterfüllt vorbereiten und den Heiligen Geist einladen, spüren die Kinder jede Woche im Innersten, dass die Evangeliumswahrheiten wirklich wahr sind. Suchen Sie nach Möglichkeiten, wie die Kinder ihrer Familie über das, was sie in der PV lernen und verspüren, berichten können.

Wir als PV-Präsidentschaft beten für Sie und wissen, dass der Herr Ihnen in Ihrer wichtigen Aufgabe beistehen wird. Wenn Sie sich voller Hingabe bemühen, die Kinder zu lehren und ihnen und ihrer Familie geistlich zu dienen, werden sie gestärkt. Wir fühlen uns Ihnen sehr verbunden und danken Ihnen herzlich für Ihre treuen Dienste.

## Die PV-Präsidentschaft

### Anleitung für das Miteinander

#### Evangeliumsunterricht

Verwenden Sie diese Anleitung zur Vorbereitung der wöchentlichen 15-minütigen Lektion für das Miteinander. Sie können die wöchentlichen Lektionen um anderes von der Kirche genehmigtes Material ergänzen, etwa aus dem *Liahona*. Die folgenden Richtlinien helfen Ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung.

*Haben Sie die Schüler lieb.* Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben, indem Sie ihre Namen lernen und sich bewusst machen, welche Interessen, Talente und Bedürfnisse sie haben.

*Vermitteln Sie die Lehre mithilfe des Heiligen Geistes.* Beten Sie bei der Vorbereitung der Lektionen um Führung und bemühen Sie sich, Ihr Zeugnis von den zu vermittelnden Grundsätzen zu stärken. Dies wird Ihnen helfen, durch den Geist zu lehren.

*Regen Sie zu eifrigem Lernen an.* Diese Anleitung soll Ihnen nicht nur deutlich machen, was Sie lehren sollen, sondern auch wie man lehrt und zu eifrigem Lernen anregt. Wenn Sie bei jeder Lektion die folgenden drei Punkte beachten, können Sie die Lehre mit größerem Erfolg vermitteln:

1. Machen Sie die Lehre deutlich. Heben Sie den Grundsatz, der den Kindern vermittelt werden soll, klar hervor. Überle-

gen Sie, wie Sie dies mit Worten und mit visuellen Hilfsmitteln tun können (einige Beispiele hierfür finden Sie in den Lektionen für die dritte Augustwoche und die zweite Novemberwoche).

2. Fördern Sie das Verständnis. Sorgen Sie dafür, dass die Kinder den Grundsatz besser verstehen, indem Sie unterschiedliche Lehrmethoden anwenden, wie etwa Lieder singen, Rollenspiele oder Schriftstellen lesen, und somit das Lernen fördern.
3. Regen Sie zur Anwendung an. Geben Sie den Kindern Gelegenheit, den Grundsatz im täglichen Leben anzuwenden. Überlegen Sie, wie die Kinder ihre Gedanken zu einem Grundsatz zum Ausdruck bringen oder sich ein geeignetes Ziel setzen können.

Diese Anleitung enthält für einige Wochen des Jahres vollständige Lektionen. Für die übrigen Wochen gibt es Anregungen, jedoch keine vollständigen Lektionen.

Ergänzen Sie diese Anregungen um eigene Ideen. Diese bekommen Sie auch dadurch, dass Sie andere Lektionen in dieser Anleitung durchlesen. Wenn es einen fünften Sonntag im Monat gibt, nutzen Sie die Zeit für einen Rückblick auf die vorherigen Lektionen.

Lassen Sie sich bei der Vorbereitung von Aktivitäten für die Lektionen vom Heiligen Geist führen.

**Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden.**

**Im Internet:** Informationen, Anschauungsmaterial und Quellen, die in dieser Anleitung angegeben sind, findet man auch auf [lds.org](http://lds.org) im Bereich „Primarvereinigung“.



Arbeiten Sie bei der Vorbereitung der Lektionen mit der oder dem Musikbeauftragten zusammen. Mit den Kindern Lieder zu singen trägt dazu bei, die behandelten Grundsätze zu festigen. Gelegentlich können Sie Lehrer bitten, mit ihrer Klasse einen Teil des Unterrichts mitzugestalten.

Bei einigen Lektionen ist vorgesehen, dass ein Gast-sprecher in die PV eingeladen wird. Holen Sie in diesem Fall die Genehmigung Ihres Bischofs oder Zweigpräsidenten ein, bevor Sie jemanden einladen.

Neben den Lektionen finden Sie verschiedene Hinweise, die Ihnen helfen, noch besser zu unterrichten. Die Lektionen enthalten außerdem Fotos, die zeigen, wie eine Aktivität aussehen kann. Auch wenn es wichtig ist, dass Sie Ihre Fertigkeiten als Lehrer weiterentwickeln, tragen doch vor allem Ihre geistige Vorbereitung und Ihr Zeugnis dazu bei, dass der

Heilige Geist die behandelten Lehren im Herzen der Kinder bestätigt.

### Die Liedübung

Die Musik in der PV soll für eine andächtige Atmosphäre sorgen, Evangeliumsgrundsätze verdeutlichen und dazu beitragen, dass die Kinder den Einfluss des Heiligen Geistes und die Freude spüren, die das Singen mit sich bringt. 20 Minuten des Miteinanders sollen der Musik gewidmet sein. Damit haben Sie genügend Zeit, neue Lieder einzuüben und den Kindern Freude am Singen zu vermitteln.

Diese Anleitung enthält ein neues Lied, das die Kinder dieses Jahr lernen sollen (siehe Seite 28f.). Sie enthält außerdem einen Abschnitt mit dem Titel „Wie man Musik in der PV einsetzt“, darunter auch zusätzliche Anregungen dazu, wie man Kindern ein Lied beibringen kann (siehe Seite 26f.).



**Vorbereitung:** Beten Sie bei der Vorbereitung des Miteinanders um Führung, und lassen Sie sich vom Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie lehren, bestätigen (siehe LdgB, Seite 13).

## Richtlinien für die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung findet im letzten Quartal des Jahres statt. Die Leitung hat der Bischof oder Zweigpräsident. Treffen Sie sich schon früh im Jahr mit dem für die PV zuständigen Ratgeber in der Bischofschaft oder Zweigpräsidentenschaft und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Legen Sie ihm später den fertigen Plan zur Genehmigung vor.

Die Kinder sollen ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht. Notieren Sie sich im Laufe des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen. Arbeiten Sie aus, wie die Kinder präsentieren können, was sie vom diesjährigen Thema mitbekommen haben, und überlegen Sie sich dabei, was die Kinder tun können, damit die Zuhörer vor allem auf den Evangeliumsgrundsatz aufmerksam gemacht werden, den die Kinder deutlich machen sollen. Ein Mitglied der Bischofschaft kann die Versammlung mit einigen kurzen Anmerkungen beenden.

Beachten Sie bei der Vorbereitung der Darbietung bitte diese Richtlinien:

- Die Proben sollen die Unterrichtszeit in der PV und die Zeit der Familien nicht unnötig in Anspruch nehmen.
- Anschauungsmaterial, Kostüme oder der Einsatz aller möglichen Medien eignen sich nicht für die Abendmahlsversammlung.



### Material, auf das in dieser Anleitung Bezug genommen wird

In dieser Anleitung werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

LfK Liederbuch für Kinder

BzE Bildband zum Evangelium

LdgB Lehren, die größte Berufung

In vielen Lektionen wird vorgeschlagen, Bilder zu verwenden. Bilder finden Sie im Bildband zum Evangelium, in den Bildersammlungen zu den PV-Leitfäden, den Zeitschriften der Kirche und online unter [images.lds.org](http://images.lds.org).

### Lehrplan für 2014

#### Standardlehrplan

Kindergarten: *Seht eure Kleinen!*; Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 6*

#### Grundlehrplan

Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 4*

**Unterrichtshilfen:** Zusätzliche Lehrhilfen, zum Beispiel Bilder zum Ausmalen, Geschichten und Vorschläge für Aktivitäten finden Sie im Liahona, in der Anleitung für den Kindergarten und im Bildband zum Evangelium. Verwenden Sie diese Lehrhilfen, um die Lektionen zu bereichern. Material aus der Zeitschrift *Friend* zu bestimmten Evangeliumsthemen finden Sie unter [friend.lds.org](http://friend.lds.org) (in englischer Sprache). Dieses Material kann man ausdrucken und für den Unterricht verwenden.

**Lied: „Er sandte seinen Sohn“**

(Lfk, Seite 20f.)

Auf Seite 26f. finden Sie **Hilfsmittel zur Musik** und Vorschläge, wie man den Kindern die Lieder in dieser Anleitung beibringen kann.

**Regen Sie zur Mitarbeit an:** Ein Kind fühlt sich wichtig, wenn es beim Lernen einbezogen wird. Fordern Sie so oft wie möglich die Kinder auf, etwas an die Tafel zu schreiben oder Schriftstellen vorzulesen, anstatt es selbst zu tun.

# Der Vater im Himmel hat einen Weg bereitet, wie ich in seine Gegenwart zurückkehren kann

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Johannes 3:16)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Ich bin ein Kind Gottes und kann eines Tages wie er sein.

**Stellen Sie den Grundsatz vor, fördern Sie das Verständnis (Bilder, Lied, Schriftstelle):** Zeigen Sie den Kindern mehrere Bilder mit Tierbabys. Fragen Sie sie, was einmal aus diesen wird (ein Fohlen zum Beispiel wächst zu einem Pferd heran). Zeigen Sie nun ein Bild von einem Kleinkind und stellen Sie dieselbe Frage. Erklären Sie den Kindern, dass ein Kind etwas ganz Besonderes ist. Darin unterscheidet es sich von einem Tierbaby. Die Kinder sollen beim Singen des Liedes „Ich bin ein Kind von Gott“ (Lfk, Seite 2f.) darauf achten, wessen Kinder wir sind. Ein Kind soll Psalmen 82:6 vorlesen. Sprechen Sie darüber, was wir aus dem Lied und der Schriftstelle lernen. Schreiben

Sie „Ich bin ein Kind Gottes und kann eines Tages wie er sein“ an die Tafel. Ein Kind soll den Satz vorlesen.

**Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch, Lied):** Einige Kinder sollen darüber sprechen, woran sie spüren, dass ihre Mutter oder ihr Vater sie lieb hat. Erklären Sie den Kindern, dass der Vater im Himmel möchte, dass wir auch seine Liebe spüren. Erzählen Sie, wie Sie Gottes Liebe spüren, und bitten Sie einige Kinder, auch zu schildern, inwiefern sie seine Liebe spüren. Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich weiß, mein Vater lebt“ (Lfk, Seite 8). Die Kinder sollen heraushören, wer ihnen zuflüstert, dass der Vater im Himmel sie liebt.

## 2. Woche: Der Vater im Himmel gab uns einen Erlöser und ermöglicht es uns, in seine Gegenwart zurückzukehren.

**Fördern Sie das Verständnis (das Sühnopfer besprechen):** Zeichnen Sie einen geraden Pfad an die Tafel, der an einem Ort mit der Bezeichnung „ewiges Leben beim Vater im Himmel“ endet. Heften Sie das Bild einer Frau oder eines Mannes an den Anfang des Pfads. Erklären Sie, dass das Bild für jeden von uns steht und dass wir dem Pfad folgen müssen, wenn wir zum Vater im Himmel zurückkehren wollen. Sagen Sie den Kindern, dass wir nicht ohne Hilfe zum Vater im

Teil des Weges weg und fragen Sie die Kinder: „Was könnte uns helfen, weiter den Pfad entlangzugehen?“ Ein Kind soll den 3. Glaubensartikel vorlesen oder auflesen. Zeigen Sie ein Bild von Jesus im Garten Getsemani und erklären Sie kurz das Sühnopfer. Sagen Sie den Kindern, dass man das Sühnopfer Christi mit einer Brücke vergleichen kann, die uns hilft, zum Vater im Himmel zurückzukehren. Wenn wir umkehren und die Gebote befolgen, können wir wieder bei ihm leben. Zeichnen Sie eine Brücke an die Tafel. Ziehen Sie das Bild der Frau oder des Mannes ans andere Ende des Pfads. Ein paar Kinder sollen ihre Gedanken zu Jesus Christus und seinem Sühnopfer äußern. Falls es die Zeit zulässt, singen Sie das Lied „Mein früheres Leben im Himmel“ (Kinderstern, April 1999, Seite 5).



Himmel zurückkehren können. Wischen Sie einen

## 3. Woche: Jesus Christus ist ein vollkommenes Vorbild für mich, dem ich folgen soll.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (über Vorbilder sprechen):** Stellen Sie die Frage: „Wer war uns ein gutes Vorbild?“ Schreiben Sie die Antworten an die Tafel oder bitten Sie ein Kind, dies zu tun. Jesus Christus sollte mit aufgelistet sein. Erklären Sie, dass all diese Menschen uns ein gutes Vorbild sind, aber nur

Jesus Christus ein vollkommenes Vorbild war. Erzählen Sie den Kindern, dass er umherzog und Gutes tat (siehe Apostelgeschichte 10:38). Er zeigte Liebe, indem er seinen Mitmenschen diente. Er möchte, dass wir seinem Beispiel folgen.



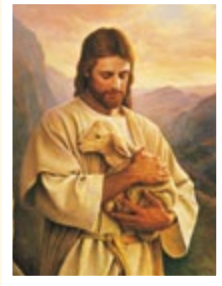
**Fördern Sie das Verständnis (Geschichten, Bild zeichnen):** Bitten Sie vor der PV-Versammlung vier Erwachsene, sich vorzubereiten und kurz eines der folgenden Bilder und die dazugehörige Schriftstelle zu besprechen. Sie sollen außerdem darüber sprechen, wie wir dem Beispiel Jesu folgen können.



Johannes 13:14,15



Matthäus 5:1,2



Lukas 15:4



3 Nephi 17:1-10

Die Klassenlehrer können kleine Gruppendiskussionen leiten, zur Mitarbeit anregen und für Andacht sorgen.

Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe einen Erwachsenen zu. Die Kinder sollen zuhören, während der Erwachsene über den Heiland spricht. Sie sollen außerdem auf einem Blatt Papier zeichnen oder aufschreiben, wie sie dem Beispiel Jesu folgen können. Ein Kind aus jeder Gruppe soll den übrigen Kindern erzählen, was es gelernt hat.

**Regen Sie zur Anwendung an (Lied):** Singen Sie das Lied „Ich möchte so sein wie Jesus“ (LfK, Seite 40f.). Die Kinder sollen in der kommenden Woche dem Beispiel Jesu folgen und sich darauf vorbereiten, nächsten Sonntag davon zu berichten.



#### 4. Woche: Ich kann zum Vater im Himmel zurückkehren, indem ich Jesus Christus nachfolge.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Wiederholung):** Zeichnen Sie den Pfad aus der 2. Woche an die Tafel. Die Kinder sollen erklären, wer es möglich gemacht hat, dass wir zum Vater im Himmel zurückkehren. Einige Kinder sollen berichten, wie sie in der vergangenen Woche dem Beispiel Christi gefolgt sind. Bitten Sie sie, aufzuzählen, wie sie außerdem Jesus nachfolgen können (zum Beispiel indem sie sich taufen lassen, beten und die Gebote befolgen). Schreiben Sie die Antworten an die Tafel.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift):** Erzählen Sie, wie Jesus seine Apostel

berufen hat (siehe Matthäus 4:18-22). Die Kinder sollen die Handlung mit Ihnen nachspielen. Zum Beispiel: „Petrus und Andreas fingen Fische. Damit verdienten sie ihr Geld. Eines Tages sahen sie Jesus von Nazaret, als sie gerade ihre Netze im See von Gennesaret auswarfen (werfen Sie Netze aus). Sie hörten, wie er sagte (halten Sie die Hand ans Ohr): „Folgt mir nach!“ Obwohl Petrus und Andreas gerade bei der Arbeit waren (holen Sie die Netze ein), ließen sie sofort ihre Netze liegen (lassen Sie die Netze fallen) und folgten ihm (laufen Sie auf der Stelle). Jakobus und Johannes waren auf einem anderen Boot und flickten ihre Netze (flicken Sie ein Netz). Jesus rief sie, also ließen auch sie ihre Netze liegen und folgten ihm (laufen Sie auf der Stelle).“ Fragen Sie die Kinder, ob sie alles stehen und liegen lassen würden, wenn der Heiland zu ihnen sagte: „Folgt mir nach!“ Jede Klasse soll die anderen Kinder bei einer Pantomime anleiten (zum Beispiel schwimmen, mit Spielzeug spielen). Sie sollen mittendrin aufhören und auf der Stelle laufen, wenn sie die Worte „Folgt mir nach!“ hören. Halten Sie bei der Pantomime ein Bild von Jesus Christus hoch und sagen Sie leise: „Folgt mir nach!“

**Regen Sie zur Anwendung an (Beispiele besprechen):** Die Kinder sollen aufzählen, wie sie Jesus Christus heutzutage nachfolgen können. Sie können beispielsweise zum Familiengebet kommen, wenn der Vater oder die Mutter sie ruft, oder der Aufforderung eines Lehrers folgen und andächtig sein.

**Tipps:** Kinder dürfen nicht den Erretter darstellen.



**Lehren Sie durch den Geist:** Beten Sie bei der Vorbereitung des Miteinanders um Führung, und lassen Sie sich vom Heiligen Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie lehren, bestätigen



# Der Vater im Himmel hat einen Plan für seine Kinder

**Lied: „Ich befolge Gottes Plan“**  
(Lfk, Seite 86f.)

„O wie groß der Plan unseres Gottes!“ (2 Nephi 9:13)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Der Vater im Himmel hat einen Plan für seine Kinder.

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*den Grundsatz aufsagen*): Lassen Sie drei Kinder nach vorne kommen. Das erste soll sagen: „Der Vater im Himmel“, das zweite: „hat einen Plan“ und das dritte: „für seine Kinder“. Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen auf. Jede Gruppe soll aufstehen und unter Anleitung der drei Kinder ihren Teil des Satzes aufsagen. Wiederholen Sie das Ganze, bis jede Gruppe alle Satzteile einmal aufgesagt hat.

**Fördern Sie das Verständnis** (*Schriftstellen*): Erklären Sie, dass wir vor unserer Geburt im Himmel bei unseren himmlischen Eltern lebten. Der Vater im Himmel wollte, dass wir ihm ähnlicher werden, deshalb stellte er einen Plan vor. Unterteilen Sie die Tafel in drei Abschnitte. Nennen Sie sie „vorirdisches Leben“, „irdisches Leben“ und „Leben nach dem Tod“. Sprechen Sie kurz über jeden der Abschnitte (siehe *Treu in dem Glauben – ein Nachschlagewerk*

zum Evangelium, Seite 47ff.). Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe eine oder mehrere der folgenden Schriftstellen: Genesis 1:1; Alma 12:24; Alma 34:32; Alma 40:12; Lehre und Bündnisse 76:62; Mose 4:2; Abraham 3:22,23. Jede Gruppe soll ihre Schriftstelle lesen, den anderen Kindern erklären, worum es in der Schriftstelle geht, und die Schriftstellenangabe an der Tafel unter der zutreffenden Überschrift anschreiben.

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Bild zeichnen*): Geben Sie allen Kindern ein Blatt Papier, das in drei Abschnitte aufgeteilt wurde. Sie sollen etwas zeichnen, was den jeweiligen Teil von Gottes Plan (das vorirdische Leben, das irdische Leben oder das Leben nach dem Tod) darstellt. Ermuntern Sie sie, ihre Bilder zuhause ihrer Familie zu zeigen. Singen Sie gemeinsam das Lied „Ich befolge Gottes Plan“ (Lfk, Seite 86f.).



### Anschauungsmaterial:

Kinder reagieren gut auf Anschauungsmaterial. Verwenden Sie eine Auswahl an Anschauungsmaterial, zum Beispiel Gegenstände, Zeichnungen an der Tafel, Wortstreifen, Bilder und Puppen (siehe LdgB, Seite 89f.).

## 2. Woche: Der Vater im Himmel hat Jesus Christus geboten, die Erde zu erschaffen, damit seine Kinder darauf wohnen können.

**Fördern Sie das Verständnis** (*Bilder besprechen*): Erklären Sie, dass es zum Plan des himmlischen Vaters gehört, dass wir seine Gegenwart verlassen. Deshalb bat der Vater im Himmel Jesus Christus, die Erde für uns zu erschaffen. Hängen Sie im ganzen

Raum Bilder auf, die etwas zeigen, was zur Schöpfung gehörte (zum Beispiel die Sonne, den Mond, Wasser, Pflanzen und Tiere). Wählen Sie ein Kind aus, das sich ein Bild aussuchen und an der Tafel befestigen soll. Besprechen Sie, warum dieser Teil der Schöpfung für uns wichtig ist. Machen Sie weiter, bis alle Bilder an der Tafel hängen. Die Kinder sollen darauf achten, warum diese Dinge erschaffen wurden, während jemand Lehre und Bündnisse 59:18,19 vorliest.

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Bild zeichnen*): Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Die Kinder sollen etwas zeichnen, was ihnen an der Schöpfung besonders gefällt. Singen Sie das Lied „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“ (Lfk, Seite 16f.).





### 3. Woche: Mein Körper wurde nach dem Abbild Gottes geschaffen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Spiegelbild):** Halten Sie einigen Kindern einen Spiegel vor. Sie sollen beschreiben, was sie sehen (Augen, Ohren, Mund und so weiter). Erklären Sie ihnen, dass sie gerade ihr „Abbild“ gesehen haben. Während jemand Genesis 1:27 vorliest, sollen die Kinder darauf achten, nach wessen Abbild wir geschaffen wurden. Erklären Sie, dass Gott Augen, Ohren, einen Mund und so weiter hat und dass wir deshalb all das auch haben. (Überlegen Sie, ob Sie jüngere Kinder dazu auffordern wollen, die verschiedenen Körperteile zu schütteln oder zu berühren, während Sie erklären, dass Gott diese auch besitzt.)



Wenn die Kinder mitarbeiten können, haben sie die Gelegenheit, sich aktiv am Lernen zu beteiligen.



**Regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Zeichnen Sie unterschiedliche Körperteile auf jede Fläche eines Quaders oder Papierwürfels oder schreiben Sie den jeweiligen Namen des Körperteils darauf. Die Kinder sollen den Papierwürfel herumgeben, während sie das Lied „Gott gab mir einen Tempel“ (LJK, Seite 73) anhören oder singen. Halten Sie die Musik mittendrin an. Derjenige, der den Würfel in der Hand hat, soll damit würfeln. Stellen Sie die Frage: „Wie sollen wir diesen Körperteil einsetzen oder wie sollen wir damit umgehen? Was möchte der Vater im Himmel?“ Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.



Klicken Sie hier, um den Papierwürfel herunterzuladen.

### 4. Woche: Entscheidungsfreiheit ist die Gabe, selbständig entscheiden zu können.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Bringen Sie mehrere Gegenstände mit, zwischen denen sich die Kinder entscheiden können. Sie könnten beispielsweise zwei verschiedene Sorten Obst, einen Kugelschreiber und einen Bleistift oder zwei verschiedene Schuhe mitbringen. Mehrere

Kinder sollen Gegenstände auswählen. Erklären Sie, dass die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, eine Gabe ist und als Entscheidungsfreiheit bezeichnet wird. Wir können uns frei entscheiden, aber jede Entscheidung hat Folgen.

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstelle):** Erklären Sie den Kindern, dass wir als Geistwesen im vorirdischen Dasein unsere Entscheidungsfreiheit angewandt und die richtige Entscheidung getroffen haben. Wir alle beschlossen, dem Plan des himmlischen Vaters zu folgen. Jemand soll 2 Nephi 2:27 vorlesen. Besprechen Sie, was laut dieser Schriftstelle die Folgen sind, wenn wir beschließen, Jesus Christus zu folgen oder ihm nicht zu folgen.

**Regen Sie zur Anwendung an (Rollenspiel):** Jede Klasse soll in einem Rollenspiel eine Situation nachstellen, in der sie ihre Entscheidungsfreiheit anwendet und ein Gebot befolgt. (Sie kann beispielsweise in einem Rollenspiel nachstellen, wie sie ihren Eltern gehorcht oder einen Freund mit ihrem Spielzeug spielen lässt.) Die anderen Kinder sollen besprechen, welche guten Folgen ihre Entscheidung nach sich zieht.



**Vorbereitung:** Wenn Sie das Miteinander planen, lesen Sie zuerst alle Lektionen des Monats durch. Passen Sie dann die von Ihnen geplanten Aktivitäten an die zur Verfügung stehende Zeit und die Gegebenheiten in Ihrer PV an. Sie können zum Beispiel eine längere Lektion auf zwei Wochen aufteilen oder kürzere Aktivitäten wiederholen, um den Kindern etwas in Erinnerung zu rufen.

# Jesus Christus ist unser Erretter

„Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt.“ (1 Johannes 4:14)

**Lied: „Erstaunt und bewundernd“**

(Gesangbuch, Nr. 118)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Ich kann ein Zeugnis von Jesus Christus erlangen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Geschichte):** Erzählen Sie die folgende Geschichte: „Als Kind hatte Präsident James E. Faust einmal einen Alptraum und wachte weinend auf. Seine Großmutter nahm ihn in den Arm, tröstete ihn und sagte ihm, dass sie wohl behütet seien, weil Jesus Christus über sie wache. Mit der sicheren Gewissheit, dass Jesus wirklich über uns wacht, ging er ruhig zurück in sein Bett.“ Erklären Sie den Kindern, dass dieses Erlebnis

**Fördern Sie das Verständnis (Spiel):** Bereiten Sie zehn Wortstreifen vor, auf denen etwas steht, was einem hilft, ein Zeugnis zu erlangen, und einige weitere, auf denen etwas steht, was einem nicht dabei hilft (Beispielwortstreifen finden Sie unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)). Legen Sie ein langes Seil oder eine lange Schnur mit zehn Knoten auf den Boden. Ein Kind soll an einem Ende des Seils stehen und ein Schild mit den Worten „ein Zeugnis von Jesus Christus“ hochhalten. Ein anderes Kind soll am anderen Ende stehen. Es hält ein Schild mit den Worten „Ich kann ... erlangen.“ Ein Kind soll einen Wortstreifen auswählen und ihn laut vorlesen. Wenn darauf etwas steht, was uns hilft, ein Zeugnis zu erlangen, soll das Kind mit dem Schild „Ich kann ... erlangen.“ einen Knoten nach vorn gehen. Wenn das, was darauf steht, nicht zu einem Zeugnis führt, dann soll das Kind bleiben, wo es ist. Machen Sie weiter, bis das Kind das andere Ende des Seils erreicht hat. Alle sollen sagen: „Ich kann ein Zeugnis von Jesus Christus erlangen.“ Erklären Sie, dass unser Zeugnis nie aufhört zu wachsen. Wenn wir Jesus Christus nachfolgen und unser Leben lang richtige Entscheidungen treffen, wird unser Zeugnis immer stärker.



Klicken Sie hier für Wortstreifen.

Präsident Faust geholfen hat, ein Zeugnis von Jesus Christus zu erlangen (siehe „Ein wachsendes Zeugnis“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 69).

## 2. Woche: Durch das Sühnopfer Jesu Christi kann ich umkehren und Vergebung für meine Sünden erlangen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstellen):** Zeigen Sie ein Bild von Jesus Christus im Garten Getsemani und erläutern Sie kurz das Sühnopfer (siehe Lukas 22:39-44). Jemand soll Lehre und Bündnisse 19:16 vorlesen. Die Kinder sollen darauf achten, was sie tun müssen, um sich der Segnungen des Sühnopfers zu erfreuen.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift):** Erzählen Sie die Geschichte von Alma dem Jüngeren. Die Kinder sollen Ihnen die Bewegungen nachmachen, die zur Handlung passen. Hier ein Beispiel: „Alma der Jüngere hat schlechte Entscheidungen getroffen (machen Sie ein böses Gesicht). Mit seinen Freunden versuchte er, die Kirche zu



Bei Rollenspielen kann man alle Kinder einbeziehen.



zerstören. Eines Tages kam ein Engel, um sie aufzuhalten. Alma hatte Angst (*tun Sie so, als ob Sie Angst hätten*). Er fürchtete sich so sehr, dass er wie tot umfiel (*tun Sie so, als ob Sie tot seien*). Ihm taten seine Sünden so leid, dass er sich drei Tage lang nicht bewegen konnte (*halten Sie ganz still*). Schließlich erinnerte er sich daran, dass Jesus Christus den Preis für seine Sünden gezahlt hatte oder, mit anderen Worten, für seine Sünden gesühnt hatte. Als er darüber nachdachte, was Jesus getan hatte, verspürte

er große Freude (*springen Sie vor Freude in die Luft*). Alma kehrte um und wurde ein großer Prophet, der den Menschen von Jesus Christus erzählte.“ (Siehe Alma 36.)

**Regen Sie zur Anwendung an (Gespräch):** Besprechen Sie kurz folgende Grundsätze der Umkehr: 1.) erkennen, dass man etwas falsch gemacht hat, 2.) die Sünden bereuen, 3.) sie dem himmlischen Vater gegenüber bekennen, 4.) das Unrecht wiedergutmachen und 5.) es nicht wieder tun.

**Tipp:** Vergessen Sie bei der Planung des Miteinanders nicht, dass Ihnen nur ein begrenzter Zeitrahmen zur Verfügung steht. Bitten Sie beispielsweise bei der Aktivität in der 3. Woche die einzelnen Gastsprecher, nicht mehr als zwei Minuten in Anspruch zu nehmen. Sie können auch weniger Gastsprecher einladen, damit jeder von ihnen mehr Zeit hat.

### 3. Woche: Jesus Christus ist auferstanden, und auch ich werde auferstehen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied):** Singen Sie gemeinsam das Lied „Stand Jesus von den Toten auf?“ (LfK, Seite 45) oder „Christ ist erstanden!“ (LfK, Seite 44). Ein Kind soll erklären, worum es in dem Lied geht. Sagen Sie den Kindern, dass auch wir alle auferstehen werden, weil Jesus Christus auferstanden ist. Nehmen Sie die heiligen Schriften zur Hand und erklären Sie, dass wir wissen, dass Jesus auferstanden ist, weil wir in den heiligen Schriften davon lesen können. Erklären Sie, dass wir vielleicht nicht den auferstandenen Christus gesehen haben, aber andere haben ihn gesehen und uns erzählt, was sie wissen.

**Fördern Sie das Verständnis (Gastsprecher):** Einige erwachsene Gemeindemitglieder sollen beim Miteinander einen der folgenden Zeugen des auferstandenen Christus darstellen: Maria aus Magdala (siehe Johannes 20:1-18), Thomas (siehe Johannes 20:19-29), einen Nephiten oder eine Nephitin (siehe 3 Nephi 11:1-17; 17) und Joseph Smith (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11,14-17; siehe auch LuB 76:22-24). Die Gemeindemitglieder sollen den Bericht aus den heiligen Schriften wiedergeben und Zeugnis von der Auferstehung Christi geben.

### 4. Woche: Ich kann dem Heiland Achtung entgegenbringen, indem ich andächtig bin.

**Fördern Sie das Verständnis (Bilder):** Zeigen Sie Bilder von heiligen Stätten, zum Beispiel vom Garten Getsemani, vom Grab Jesu, vom heiligen Hain, von einem Tempel oder einem Gemeindehaus. Stellen Sie zu jedem Bild diese Fragen: „Warum ist dieser Ort heilig oder etwas Besonderes? Wie würdest du dich verhalten, wenn du dort wärst?“ Besprechen Sie, was Andacht bedeutet und inwiefern andächtiges Verhalten zeigt, dass wir den Heiland lieben und achten. Erklären Sie, dass wir uns ihm nahe fühlen, wenn wir andächtig sind.

**Regen Sie zur Anwendung an (Beispiele):** Schreiben Sie „andächtig“ und „nicht andächtig“ an die Tafel. Teilen Sie die Kinder in mehrere Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe ein paar Zettel. Sie sollen auf jeden Zettel etwas schreiben, wodurch man in der Kirche Andacht an den Tag legt, oder etwas, wodurch man das nicht tut. Jede Gruppe soll ein Beispiel nach dem anderen von den Zetteln vorlesen. Bei einem Beispiel für Andacht sollen die Kinder ihre Arme verschränken, bei einem Gegenbeispiel ihre Finger bewegen. Einer aus der Gruppe soll dann den Zettel unter der entsprechenden Überschrift an die Tafel heften.



**Spiele:** Angemessene Spiele tragen dazu bei, dass in der PV eine andächtige Atmosphäre erhalten bleibt. Spiele lockern den Unterricht auf und die Kinder können einander dabei besser kennenlernen. Außerdem verleihen sie dem Evangeliumsgrundsatz Nachdruck, weil sie Freude beim Lernen haben.

# Die Familie steht in Gottes Plan im Mittelpunkt

**Lied: „Die Familie ist von Gott“**

(Seite 28f. in dieser Anleitung)

**Tip:** Wenn Sie über die Familie sprechen, beachten Sie die familiäre Lage der Kinder in Ihrer PV. Spornen Sie alle Kinder an, würdig zu leben und sich darauf vorzubereiten, eines Tages selbst eine ewige Familie zu haben.



„Die Ehe zwischen Mann und Frau [ist] von Gott verordnet. ... Im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder [steht] die Familie im Mittelpunkt.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Die Familie steht in Gottes Plan im Mittelpunkt.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (ausgelassene Wörter):** Kleben Sie, bevor die PV beginnt, die Wörter „Familie“ und „Mittelpunkt“ unter zwei Stühle. Schreiben Sie an die Tafel: „Die \_\_\_\_\_ steht in Gottes Plan im \_\_\_\_\_.“ Die Kinder sollen unter ihren Stuhl schauen, um die fehlenden Wörter zu finden. Diejenigen, die die Wörter finden, sollen sie in die richtige Lücke an der Tafel einfügen. Alle Kinder sollen den Satz gemeinsam aufsagen.

**Fördern Sie das Verständnis (Familie besprechen, Lied):** Erklären Sie, dass im Mittelpunkt stehen heißt, dass etwas sehr wichtig ist. Die Kinder sollen an ihren Fingern zeigen, wie viele Familienmitglieder es bei ihnen gibt. Besprechen Sie, dass jeder zu einer Familie gehört. Singen Sie das Lied „Immer und ewig vereint“ (LJK, Seite 98).

**Regen Sie zur Anwendung an (Bild zeichnen):** Die Kinder sollen einen großen Kreis zeichnen und in die Mitte des Kreises ihre Familie. Fordern Sie die Kinder auf, ihr Bild mit nach Hause zu nehmen und ihrer Familie zu erklären, dass die Familie in Gottes Plan im Mittelpunkt steht.



## 2. Woche: Die Eltern haben wichtige Aufgaben in der Familie.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (singen):** Die Kinder sollen an ihr Lieblings-PV-Lied denken. Erklären Sie: Wenn Sie bis drei gezählt haben, sollen sie alle aufstehen und gleichzeitig ihr Lied singen. Zählen Sie bis drei und lassen Sie sie singen. Unterbrechen Sie den Gesang und lassen Sie die Musikbeauftragte mit allen Kindern ein Lied singen. Weisen Sie darauf hin, dass ohne die Anleitung der Musikbeauftragten Verwirrung geherrscht hat. Erklären Sie, dass zuhause auch Verwirrung herrschen würde, wenn der Vater im Himmel den Eltern nicht die wichtige Aufgabe übertragen hätte, die Familie zu führen.

**Fördern Sie das Verständnis (die Aufgaben der Eltern besprechen):** Zwei Jungen und zwei Mädchen sollen nach vorn kommen. Geben Sie jedem von ihnen etwas, was für ein Mitglied der Familie steht (Vater, Mutter, Sohn und Tochter). Stellen Sie sich neben den „Vater“ und erklären Sie, dass der Vater der Patriarch der Familie ist und die Aufgabe hat, sie zu führen, für sie zu sorgen und sie zu beschützen. Die Kinder sollen Beispiele nennen, was ein Vater macht, um diese Aufgaben zu erfüllen. Der „Vater“ soll pantomimisch darstellen, was sie beschreiben. Stellen Sie sich neben die „Mutter“ und erklären Sie,



Wenn Sie die Kinder beim Anschauungsunterricht einbeziehen, wecken Sie damit ihre Aufmerksamkeit. Sie sind dann bereit zu lernen.



dass die Aufgabe der Mutter ist, sich um die Familie zu kümmern und sie zu versorgen. Die Kinder sollen Beispiele nennen, was eine Mutter macht, um diese Aufgaben zu erfüllen. Die „Mutter“ soll pantomimisch darstellen, was sie beschreiben. Erklären Sie den Kindern, dass sowohl der Mutter als auch dem Vater die Aufgabe zukommt, ein gutes Vorbild zu sein und das Evangelium zu lehren. Geben Sie

jeder Klasse etwas, was dafür steht, wie Eltern ihren Kindern etwas beibringen können (zum Beispiel die heiligen Schriften, einen Leitfaden für den Familienabend oder Bilder von einer Familie, die gemeinsam isst, betet oder arbeitet). Ein Kind aus jeder Klasse soll erklären, wie die Eltern ihren Kindern mit diesem Gegenstand helfen können.

### Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben:

Wenn Sie die Kinder, die Sie unterrichten, aufrichtig und gezielt für etwas Bestimmtes loben, spüren sie, dass Sie sie lieb haben. Sagen Sie beispielsweise „Danke, dass du uns diese Geschichte über deine Familie erzählt hast“, anstatt nur ein allgemeines Lob auszusprechen wie „gut gemacht“ oder „danke“.

### 3. Woche: Die Kinder haben die Aufgabe, ihren Eltern zu gehorchen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle):** Verstecken Sie vor der PV einen Zettel, auf dem Epheser 6:1 steht. Lassen Sie ein Kind aufstehen und leiten Sie es zu dem versteckten Zettel. Sie können zum Beispiel sagen: „Mach drei sehr große Schritte vorwärts. Mach sechs Schritte nach links.“ Wenn das Kind den Zettel gefunden hat, sollen alle Kinder den Vers in ihren heiligen Schriften aufschlagen und eines soll ihn dann vorlesen. Erklären Sie, dass „wie es vor dem Herrn recht ist“ bedeutet „indem ihr das Richtige tut“.

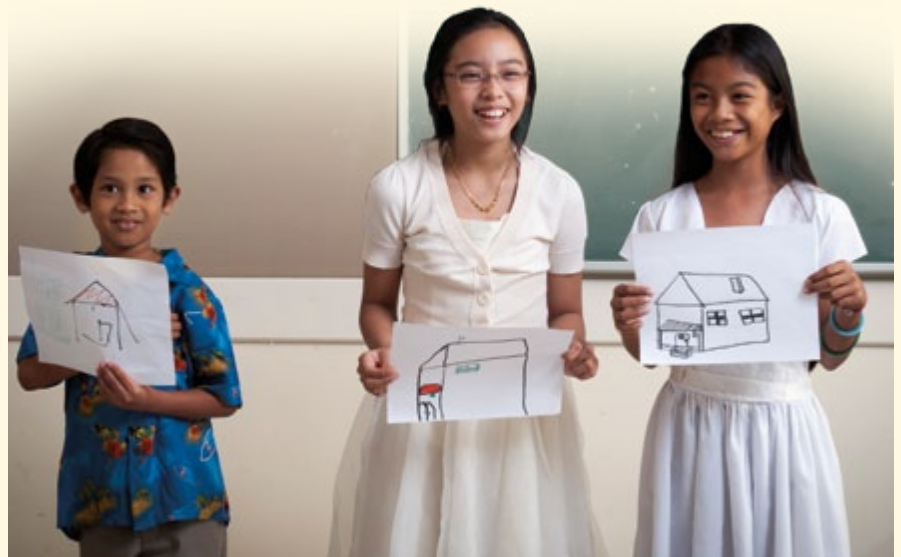
**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift besprechen):** Erzählen Sie die Geschichte, wie Lehi seine Söhne losschickte, die Messingplatten zu holen (siehe 1 Nephi 3 und 4). Besprechen Sie die Geschichte, indem Sie Fragen stellen wie: Wer waren die Kinder? Wer war der Vater? Worum bat der Vater sie? Fiel es ihnen leicht zu gehorchen? Was geschah, nachdem die Kinder ihrem Vater gehorchten?

### 4. Woche: Ich kann jedem Familienmitglied meine Liebe zeigen.

**Fördern Sie das Verständnis (Ratespiel und Lied):** Geben Sie den Kindern Hinweise zu den folgenden Familienmitgliedern: Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Oma, Opa, Tante, Onkel, Cousin und Cousine. Die Kinder sollen sich an die Nase fassen, wenn sie herausgefunden haben, von wem die Rede ist. Hinweise zu einer Tante können beispielsweise so lauten: „Ich bin ein Mädchen. Ich bin mit deinem Vater aufgewachsen. Ich bin die Mutter deines Cousins.“ Wenn die Kinder das Familienmitglied richtig erraten haben, geben Sie einem Kind etwas, was für diesen Angehörigen steht. Das Kind soll sich vorn hinstellen. Erklären Sie, dass es diese Familienmitglieder nicht in allen Familien gibt. Aber auch wenn jede Familie anders ist, haben alle eines gemeinsam, nämlich die Liebe. Singen Sie gemeinsam das Lied „Unsre Familie ist sehr froh“ (Lfk, Seite 104).

halten. Es soll sich weit weg von den anderen beiden hinstellen. Fragen Sie: „Habt ihr Familienmitglieder, die weit weg wohnen?“ Besprechen Sie, wie die Kinder diesen Familienmitgliedern ihre Liebe zeigen können. Die Kinder sollen etwas auswählen, wie sie ihren Familienmitgliedern in der kommenden Woche ihre Liebe zeigen wollen.

**Regen Sie zur Anwendung an (über Familien sprechen):** Ein Kind soll ein Bild von einem Haus halten. Einige Kinder sollen die Familienmitglieder aufzählen, die bei ihnen zu Hause wohnen, und erklären, wie sie ihnen ihre Liebe zeigen können. Ein zweites Kind soll neben dem ersten stehen und ein weiteres Bild von einem Haus halten. Fragen Sie: „Bei wem wohnen Verwandte ganz in der Nähe? Wie zeigt ihr ihnen, dass ihr sie lieb habt?“ Lassen Sie zu guter Letzt noch ein drittes Kind ein Bild von einem Haus



# Die Familie wird gesegnet, wenn sie dem Propheten folgt

„Denkt an die Worte, die von den heiligen Propheten im Voraus verkündet worden sind.“  
(2 Petrus 3:2)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

**Lied: ein Lied Ihrer Wahl aus dem Liederbuch für Kinder, dem Gesangbuch oder den Zeitschriften der Kirche**



Wenn die Kinder mitarbeiten können, haben sie die Gelegenheit, sich aktiv am Lernen zu beteiligen.

**Lassen Sie die Kinder den Grundsatz aufsaugen:** Diesen Monat lernen die Kinder anhand von verschiedenen Beispielen aus den heiligen Schriften, dass die Familie gesegnet wird, wenn sie dem Propheten folgt. Wenn Sie möchten, können Sie die Kinder den Grundsatz jede Woche aufsagen lassen.

## 1. Woche: Gott spricht durch Propheten zu uns.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (etwas zuflüstern):** Flüstern Sie einem Kind „Gott spricht durch Propheten zu uns“ ins Ohr. Das Kind soll es einem anderen Kind zuflüstern und dieses wieder einem anderen, bis jedes Kind es gehört hat. (Wenn die PV sehr groß ist, können Sie diese Aktivität auch in kleinen Gruppen durchführen.) Das letzte Kind soll aufstehen und die Botschaft laut aussprechen. Machen Sie deutlich, dass Gott die Propheten in ähnlicher Weise beauftragt, an seiner Statt zu sprechen (oder für ihn Botschaften zu übermitteln), wie die Kinder einander die Botschaft übermitteln haben.

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen, andere unterweisen):** Zeigen Sie den Kindern ein Bild von Noach. Teilen Sie sie in vier Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe eine der folgenden Schrift-

stellenangaben: Mose 8:20-26; Genesis 6:13-17; Genesis 6:18-22; Genesis 7:7-12. Alle Gruppen sollen ihre Schriftstelle lesen und dann einander abwechselnd erzählen, was sie daraus gelernt haben. Fragen Sie die Kinder, was wohl mit den Menschen geschah, die auf Noach gehört haben, und mit denen, die das nicht taten (siehe Genesis 7:23). Bezeugen Sie, dass Gott durch seine Propheten zu uns spricht und dass uns nichts geschehen wird, wenn wir ihnen folgen.



## 2. Woche: Die Propheten aus den heiligen Schriften sind meiner Familie ein Vorbild.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (einem Beispiel folgen):** Klatschen Sie einen einfachen Rhythmus. Die Kinder sollen es Ihnen nachmachen. Besprechen Sie, was ein Vorbild ist. Erklären Sie, dass die Propheten aus den heiligen Schriften uns ein Vorbild sind, dem wir folgen sollen.

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Schriftstellen):** Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Geben Sie einem Erwachsenen in jeder Gruppe einen der folgenden Wortstreifen. Sie sollen den Kindern in ihrer Gruppe die Schriftstellen, die auf dem Wortstreifen aufgeführt sind, vorlesen:

Johannes der Täufer: LuB 84:27,28 (wurde getauft)

Alma der Jüngere: Mosia 27:23,24 (kehrte um)

Josua: Josua 24:15 (diente dem Herrn)

König Benjamin: Mosia 2:17,18 (diente seinen Mitmenschen)

Lehi: 1 Nephi 1:5 (betete)

Nephi: 1 Nephi 3:7 (hielt die Gebote)

Bruder Jareds: Ether 3:9 (hatte Glauben)

Die Kinder sollen darauf achten, worin der Prophet ein Vorbild war. Jede Gruppe soll sich eine Strophe über ihren Propheten ausdenken, die man zur Melodie des Liedes „Folgt dem Propheten!“ (Lfk, Seite 58f.) singen kann, und dann den anderen Kindern ihre Strophe vortragen.

## 3. Woche: Meine Familie wird gesegnet, wenn wir dem Propheten folgen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anweisungen befolgen):** Bereiten Sie einen Wortstreifen vor, auf dem steht: „Meine Familie wird gesegnet, wenn wir dem Propheten folgen.“ Verstecken Sie den Wortstreifen vor Beginn der PV im Klassenraum. Ein Kind soll

Ihren Anweisungen folgen, um den Wortstreifen zu finden. Erklären Sie, dass unsere Familie den Weisungen des Propheten folgen kann, wie das Kind den Ihnen gefolgt ist. Die Kinder sollen gemeinsam vorlesen, was auf dem Wortstreifen steht.



**Fördern Sie das Verständnis (Gastsprecher):**

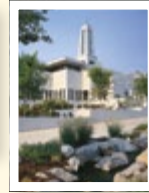
Wenden Sie sich rechtzeitig vor dem Miteinander an einige Familien. Bitten Sie sie, zur PV zu kommen und darüber zu sprechen, inwiefern ihre Familie gesegnet wurde, weil sie dem Propheten gehorcht hat.

**Regen Sie zur Anwendung an (singen und besprechen):** Zeigen Sie ein Bild des derzeitigen Propheten. Erklären Sie, dass wir heutzutage von einem

Propheten geführt werden. Wir werden gesegnet, wenn wir ihm zuhören und ihm folgen. Singen Sie das Lied „Ruft die Mama“ (Lfk, Seite 71). Ändern Sie dabei die erste Zeile in „Wenn der Prophet spricht“. Weisen Sie auf Ratschläge und Weisungen des Propheten von der letzten Generalkonferenz hin. Einige Kinder sollen erzählen, inwiefern das Befolgen dieser Ratschläge Gutes in ihrer Familie bewirken wird.

**4. Woche: Der Prophet spricht bei der Generalkonferenz zu uns.**

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder):** Diejenigen Kinder, die wissen, wer die Kirche führt, sollen aufstehen. Zeigen Sie ein Bild des Propheten. Fragen Sie die Kinder nach seinem Namen. Erklären Sie, dass Gott durch ihn zu uns spricht. Zeigen Sie ein Bild des Konferenzentrums. Sagen Sie den Kindern, dass der Prophet bei der Generalkonferenz von diesem Gebäude aus zu uns spricht.



**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift besprechen):** Sagen Sie den Kindern, dass Gott schon immer durch Propheten zu seinem Volk gesprochen hat. Zeigen Sie ein Bild von König Benjamin und erzählen Sie die Geschichte aus Mosia 2:1-8. Die Kinder sollen die Geschichte nachspie-

len. Erinnern Sie sie daran, dass König Benjamin von einem Turm aus sprach und dass seine Rede dann aufgeschrieben wurde, damit jeder sie lesen konnte. Die Kinder sollen die Geschichte von König Benjamin mit dem vergleichen, was heute bei der Generalkonferenz geschieht.



*Mit einfachen Requisiten und Kostümen können Sie den PV-Unterricht interessanter gestalten und die Aufmerksamkeit der Kinder wecken.*



**Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben:**  
„Wenn wir denjenigen, die wir unterweisen, Liebe zeigen, werden sie für den Geist empfänglicher.“ (LdgB, Seite 31.) Ihre Liebe zu den Kindern wächst, wenn Sie für jedes einzelne von ihnen beten, ihre Interessen und Bedürfnisse kennenlernen, sie beim Namen nennen und ihnen aufmerksam zuhören.

Lied: ein Lied Ihrer Wahl auf dem *Liederbuch für Kinder, Gesangbuch* oder den Zeitschriften der Kirche



**Andere unterweisen:**

Wenn die Kinder anderen mitteilen, was sie in der PV gelernt haben, begreifen sie die Grundsätze besser und ihr Zeugnis davon wird gestärkt. Diesen Monat werden sie angespornt, zu Hause zu erzählen, was sie gelernt haben. Dadurch wird angeregt, dass man in der Familie über das Evangelium spricht. Das wiederum stärkt die Familie.

# Die heiligen Handlungen des Priestertums und die Tempelarbeit sind ein Segen für meine Familie

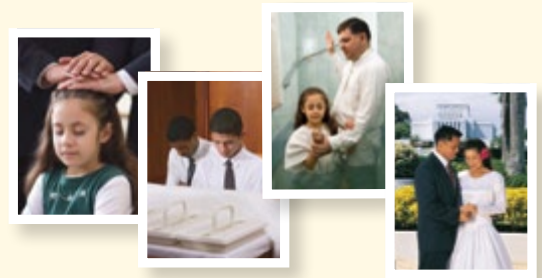
„Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein.“ (Matthäus 18:18)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

## 1. Woche: Meine Familie wird durch die heiligen Handlungen des Priestertums gesegnet und gestärkt.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied):** Die Kinder sollen darauf achten, womit ihre Familie gesegnet wird, während Sie mit ihnen gemeinsam die zweite Strophe des Liedes „Liebe umgibt mich hier“ (Lfk, Seite 102f.) singen. Erklären Sie, dass jede Familie durch die heiligen Handlungen des Priestertums gesegnet und gestärkt werden kann.

**Fördern Sie das Verständnis (Bilder besprechen):** Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe ein Bild von einer heiligen Handlung des Priestertums. Jede Gruppe soll sich einige Hinweise überlegen, anhand derer die anderen erraten können, welche heilige Handlung auf ihrem Bild dargestellt ist (zum Beispiel: „Diese heilige Handlung findet jeden Sonntag in der Kirche statt.“). Jede Gruppe soll ihre Hinweise geben und die anderen Kinder raten lassen, welche heilige Handlung des Priestertums sie beschreiben. Nachdem sie die richtige Ant-



wort erraten haben, besprechen Sie, inwiefern wir durch diese heilige Handlung gesegnet werden, und heften Sie das Bild an die Tafel.

**Regen Sie zur Anwendung an (Erlebnis erzählen):** Die Kinder sollen daheim mit ihrer Familie darüber sprechen, wann sie durch heilige Handlungen des Priestertums gesegnet und gestärkt wurden.

## 2. Woche: Der Tempel macht es möglich, dass die Familie für immer zusammen bleibt.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied):** Zeigen Sie den Kindern ein Bild des Tempels, der ihrem Wohnort am nächsten liegt. Singen Sie mit ihnen die erste Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“ (Lfk, Seite 99). Machen Sie sie auf die Formulierung „Bald werd auch ich hingehn“ aufmerksam. Die Kinder sollen heraushören, warum die Mitglieder der Kirche in den Tempel gehen, während Sie mit ihnen gemeinsam die zweite Strophe des Liedes singen. Besprechen Sie ihre Antworten und betonen Sie, dass die heiligen Handlungen des Tempels es möglich machen, dass die Familie für immer zusammen bleibt.

Wenn die Kinder das, was sie gelernt haben, zeichnen dürfen, trägt das zum Verständnis der Lehre bei.



Klicken Sie hier für eine Zeichnung eines Tempels.



**Regen Sie zur Anwendung an (Bild zeichnen):** Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier mit einer einfachen Zeichnung eines Tempels (gibt es unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)). Die Kinder sollen ihre Familie

zeichnen, wie sie Hand in Hand neben einem Tempel steht. Ermuntern Sie sie, ihre Bilder zuhause ihrer Familie zu zeigen.

### 3. Woche: Ich kann mich jetzt darauf vorbereiten, würdig zu sein, in den Tempel zu gehen.

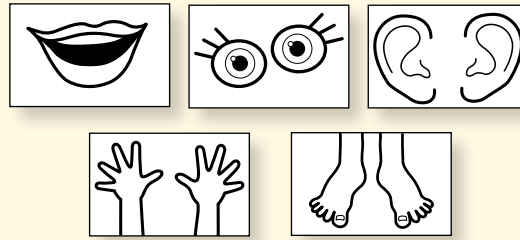
**Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied):** Die Kinder sollen darauf achten, welche heilige Pflicht ihnen obliegt, während sie die erste Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“ (LJK, Seite 99) singen. Erklären Sie den Kindern, dass sie sich schon jetzt darauf vorbereiten können, in den Tempel zu gehen, wenn sie einmal älter sind.

**Fördern Sie das Verständnis (Würdigkeit besprechen):** Zeigen Sie ein Bild von einem Tempel. Erklären Sie, dass der Tempel ein heiliger Ort ist und deshalb nur diejenigen hineingehen können, die würdig sind. Sagen Sie den Kindern, dass wir uns darauf vorbereiten, würdig zu sein, indem wir nach den Grundsätzen in dem Heft *Für eine starke Jugend* leben. Schreiben Sie einige der Grundsätze auf einzelne Wortstreifen. Teilen Sie die Kinder in



Gruppen auf und geben Sie jeder einen Wortstreifen. Jede Gruppe soll aufstehen und erklären, inwiefern sie sich darauf vorbereitet, für den Tempel würdig zu sein, wenn sie nach dem Grundsatz lebt.

**Regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Malen Sie auf verschiedene Blätter jeweils einen Mund, Augen, Ohren, Hände oder Füße (Beispiele finden Sie unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)). Während die Pianistin das Lied „Ich freu mich auf den Tempel“ spielt, lassen Sie die Zeichnungen herumgehen. Wenn die Musik



*Klicken Sie hier für Beispielzeichnungen.*

aufhört, sollen die Kinder, die die Bilder in der Hand haben, etwas nennen, was sie mit diesem Körperteil machen können, um sich auf den Tempel vorzubereiten (sie können zum Beispiel mit ihrem Mund beten, freundlich reden und die Wahrheit sagen). Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

### 4. Woche: Durch Familienforschung fühle ich mich mit meinen Vorfahren verbunden.

**Fördern Sie das Verständnis (Lied, Geschichte):** Erzählen Sie die folgende Geschichte. Immer wenn Sie die Worte „singen“ oder „Gesang“ verwenden, sollen alle das Lied „Genealogie“ (LJK, Seite 100) singen. Zuerst sollen sie nur den ersten Satz singen. Fügen Sie dann jedes Mal einen Satz hinzu. „In einer bestimmten Familie mochte man sehr gern Musik und Gesang. Durch Familienforschung erfuhr diese Familie, dass ihre Vorfahren Mary Jones und deren Eltern Musik und Gesang ebenfalls sehr mochten. Die Familie Jones ging auch gern zur Kirche. Sie ließ sich in Wales taufen und beschloss, nach Utah zu ziehen. Marys Eltern starben beide auf der Reise. Obwohl sie noch klein war, ging Mary weiter über die Prärie. Sie trug eine Holzschachtel, in der sich die



Kirchenlieder befanden, die ihr Vater geschrieben hatte. Mary lehrte später ihre Kinder die Liebe zum Singen. Heute singen ihre Urururenkel gern. Diese Kinder fühlen sich mit Mary verbunden und wissen, dass sie ihnen ihre Liebe zur Kirche und zum Singen vermacht hat.“

**Regen Sie zur Anwendung an (ausmalen):** Geben Sie jedem Kind zwei Blatt Papier. Auf dem einen sollte „ich“ stehen und auf dem anderen „mein Vorfahr“. Sie sollen ein Bild von sich selbst auf das Blatt zeichnen, auf dem „ich“ steht. Sie sollen dann zuhause ihre Eltern bitten, ihnen von einem ihrer Vorfahren zu erzählen, damit sie ein Bild von diesem Vorfahren auf das andere Blatt zeichnen können.

**Lieder:** Wenn Sie mit den Kindern ein neues Lied singen, singen Sie ihnen eine Passage vor und lassen Sie sie diese dann nachsingen. Wiederholen Sie dies bei jeder Passage.

# Wir werden durch die Taufe und Konfirmierung Mitglied der Kirche

**Lied: „Taufe“**  
(Lfk, Seite 54f.)

„Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Johannes 3:5)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Die Kirche Jesu Christi wurde wiederhergestellt.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild):** Zeigen Sie ein Bild des Propheten Joseph Smith und lassen Sie die Kinder erzählen, was sie über ihn wissen. Erklären Sie, dass die Kirche Jesu Christi durch Joseph Smith wiederhergestellt wurde.



**Fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht):** Erklären Sie, dass Jesus Christus, als er auf der Erde war, seine Kirche gegründet hat. Damals gab es Priestertumsführer und es wurden wahre Lehren verkündet. Die Kinder sollen einige der Lehren und Führungsämter in der Kirche nennen. Legen Sie bei jeder Antwort einen Baustein auf den Tisch, sodass ein Gebäude entsteht. Wenn das Gebäude fertig ist, erklären Sie, dass es die Kirche Jesu Christi darstellt. Zeigen Sie Bilder von der Kreuzigung und Auferstehung Christi und erklären Sie, dass die Menschen nach diesen Ereignissen anfangen, falsche Lehren zu verbreiten. Stoßen Sie das Gebäude um und erklären Sie kurz den Abfall vom Glauben. Besprechen Sie, dass Joseph Smith berufen wurde, die Kirche wiederherzustellen. Wiederholen Sie die von den Kindern erwähnten Lehren und Führungsämter, und bauen Sie das Gebäude wieder auf. Geben Sie Zeugnis von der Wiederherstellung der Kirche durch Joseph Smith.

Wenn Sie das Material für den Anschauungsunterricht in der 1. Woche nicht zur Verfügung haben, überlegen Sie, was Sie stattdessen verwenden können.

## 2. Woche: Ich werde durch die Taufe und Konfirmierung ein Mitglied der Kirche.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder):** Spielen Sie einen Reporter. Sagen Sie zu den Kindern: „Willkommen beim Sender ‚Frohe Botschaft‘. Heute habe ich tolle Nachrichten für euch: Jeder von euch kann ein Mitglied der wahren Kirche Jesu Christi werden! Das ist mit das Wichtigste, was ihr im Leben tun könnt. Ihr werdet ein Mitglied der Kirche, indem ihr euch taufen (zeigen Sie ein Bild von einem Kind, das getauft wird) und konfirmieren lasst (zeigen Sie ein Bild von einem Kind, das konfirmiert wird).“

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen):** Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe eine oder mehrere der folgenden Fragen und die passenden Schriftstellenangaben. Sie sollen sich vorstellen, was sie sagen würden, wenn ein Reporter ihnen diese Fragen stellen würde. Sie sollen die Antworten aus ihren heiligen Schriften heraussuchen.

1. Warum muss ich mich taufen lassen? (Siehe Johannes 3:5; Apostelgeschichte 2:38.)

2. Wann bin ich alt genug, um mich taufen zu lassen? (Siehe LuB 68:27.)

3. Wer kann mich taufen? (Siehe LuB 20:73.)

4. Wie soll ich getauft werden? (Siehe LuB 20:74.)

5. Was symbolisiert die Taufe? (Siehe Römer 6:3-5.)

6. Wie kann ich mich auf die Taufe vorbereiten? (Siehe Alma 7:15,16; 19:35.)

7. Was verspreche ich bei der Taufe? (Siehe Mosia 18:10.)

8. Was verspreche ich jeden Sonntag, wenn ich vom Abendmahl nehme und meine Taufbündnisse erneuere? (Siehe LuB 20:77.)

**Regen Sie zur Anwendung an (Fragen):** Tun Sie so, als ob Sie einige Kinder interviewen. Sie sollen berichten, was sie darüber gelernt haben, wie man ein Mitglied der Kirche wird.



### 3. Woche: Der Heilige Geist tröstet und führt mich.

**Stellen Sie den Grundsatz vor, fördern Sie das Verständnis (Zeugnisse):** Die Kinder sollen flüstern: „Der Heilige Geist tröstet und führt mich.“ Ein Lehrer soll kurz erzählen, wann ihn einmal der Heilige Geist getröstet und geführt hat.

**Regen Sie zur Anwendung an (Lied):** Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Die Kinder sollen einige Wörter aufschreiben, die ihnen einfallen, wenn sie darüber nachdenken, inwiefern der Heilige Geist uns tröstet und führt. Die Kinder sollen auf die Wör-

ter achten, die sie aufgeschrieben haben, während sie eines der folgenden Lieder oder beide singen: „Der Heilige Geist“ (LJK, Seite 56) und „Wenn der Heilige Geist dich führt“ (Gesangbuch, Nr. 91). Sie sollen die Wörter einkreisen, wenn sie sie singen. Die Kinder sollen sagen, welche Wörter sie eingekreist haben, und erklären, was jedes der Wörter bedeutet. Einige Kinder können auch Wörter vorlesen, die nicht eingekreist wurden. Einige Kinder sollen erzählen, wann der Heilige Geist ihnen einmal Trost und Führung hat zuteilwerden lassen.



**Heilige Schriften:** Es ist wichtig, dass die Kinder Evangeliumswahrheiten aus den heiligen Schriften lernen. Helfen Sie den Kindern, sich zu konzentrieren und zuzuhören, wenn eine Schriftstelle vorgelesen wird. Selbst kleinere Kinder können auf ein bestimmtes Wort oder zwei Wörter achten, wenn Sie einen Vers vorlesen.

### 4. Woche: Ich kann durch die Macht des Heiligen Geistes wissen, ob etwas wahr ist.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Wahrheit von Irrtum unterscheiden):** Schreiben Sie auf getrennte Blätter einige Aussagen, die definitiv wahr sind, und einige, die definitiv falsch sind (beispielsweise „Die Sonne ist warm“, „Eis ist heiß“, „Die Sterne funkeln in der Nacht“ oder „Feuer ist kalt“). Ein Kind soll sich ein Blatt aussuchen und vorlesen. Die Kinder sollen aufstehen, wenn die Aussage wahr ist, und sitzen bleiben, wenn sie es nicht ist. Fragen Sie: „Woher wisst ihr das?“ Wiederholen Sie dies mit jedem Blatt. Erklären Sie, dass wir auch durch die Macht des Heiligen Geistes wissen können, ob etwas wahr ist. Lesen Sie Moroni 10:5 vor.

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen):** Erklären Sie, dass man durch die Macht des Hei-

ligen Geistes wissen kann, ob etwas wahr ist. Es kann sein, dass man die Stimme des Heiligen Geistes hört oder dass man im Verstand oder im Herzen spürt, dass er zu uns spricht. Zeigen Sie Bilder von einem Kopf (Verstand), einem Herz und einem Ohr (Beispielbilder finden Sie unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)). Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf. Jede Gruppe soll eine der folgenden Schriftstellen gemeinsam vorlesen (siehe „Gemeinsames Vorlesen“, LdgB, Seite 167): LuB 11:13, Helaman 5:45, LuB 8:2, Helaman 5:46,47. Während die einzelnen Gruppen ihre jeweilige Schriftstelle vorlesen, sollen alle zeigen, welches Bild zu der Schriftstelle passt, indem sie ihre Hände auf den Kopf, das Herz oder die Ohren legen.



*Machen Sie den Kindern bewusst, dass der innere Frieden und die Liebe, die sie beim Evangeliumsunterricht verspüren, vom Heiligen Geist herrühren. Achten Sie darauf, eine andächtige Atmosphäre zu schaffen, in der das erreicht werden kann.*



**Musik:** Nutzen Sie die PV-Lieder im Unterricht. So erinnern sich die Kinder besser an das, was ihnen beigebracht wurde. „[Wir können] durch Musik Geistiges mitunter rasch empfinden und lernen ..., während dies ohne Musik nur sehr langsam ginge.“ (Boyd K. Packer, LdgB, Seite 46.)



# Sinnvolle Freizeitbeschäftigungen stärken meine Familie

**Lied: „Ich suche nach Gott“**  
(Lfk, Seite 67)

„Erfolgreiche ... Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebungsbereitschaft, gegenseitige Achtung, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und sinnvolle Freizeitgestaltung.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: „Betet in euren Familien ... zum Vater, damit eure Frauen und eure Kinder gesegnet seien.“ (3 Nephi 18:21)

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder, Schriftstelle aufsagen):** Zeigen Sie ein Bild von Jesus Christus. Erzählen Sie den Kindern, dass Jesus gesagt hat: „Betet in euren Familien ... zum Vater, damit eure Frauen und eure Kinder gesegnet seien.“ (3 Nephi 18:21.) Sagen Sie diese Schriftstelle ein paar Mal mit den Kindern auf. Zeigen Sie ein Bild von einer Familie, die betet. Besprechen Sie das Bild mit den Kindern. Erklären Sie, dass wir dem Vater im Himmel beim Familiengebet für unsere Segnungen danken und ihn bitten, unserer Familie zu helfen und sie zu segnen.

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (singen, Ideen):** Die Kinder sollen einen oder mehrere Kreise bilden. Singen Sie das Lied „Familiengebet“ (Lfk, Seite 101). Jedes Kind soll etwas nennen, wofür es dem Vater im Himmel beim Familiengebet danken oder worum es ihn bitten kann. Dann soll es sich bei einem anderen Kind im Kreis einhaken. Wenn sich alle Kinder eingehakt haben,

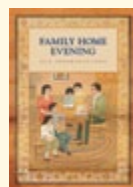


Wenn sich die Kinder während der PV bewegen können, sind sie aktiv beteiligt und bleiben aufmerksam. Passen Sie die Aktivitäten an die Bedürfnisse Ihrer PV an.

betonen Sie, dass die Familie durch das Familiengebet zusammengehalten, gesegnet und gestärkt wird.

## 2. Woche: Der Familienabend stärkt meine Familie.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (den Grundsatz aufsagen):** Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen. Ein Kind aus jeder Gruppe soll eines der folgenden Requisiten halten. Die Kinder aus seiner Gruppe sollen dann aufstehen und zusammen die passenden Wörter aufsagen:



„Der Familienabend“



„stärkt meine“



„Familie“

Die Kinder sollen die Requisiten austauschen und die Aktivität solange wiederholen, bis jede Gruppe alle Wörter aufgesagt hat.

**Fördern Sie das Verständnis (starke Familie visualisieren):** Zeigen Sie ein Bild von Präsident Joseph F. Smith. Erklären Sie, dass er 1915 den Familienabend eingeführt hat und jedem große Segnungen verheißen hat, der den Familienabend regelmäßig durchführt. Zeigen Sie ein Bild des derzeitigen Propheten und erklären Sie, dass seitdem fast 100 Jahre vergangen sind und unser Prophet noch immer bezeugt, dass der Familienabend unsere Familie stärken wird. Einige Kinder sollen die Mitglieder einer Familie darstellen. Sie sollen sich hinstellen und sich beieinander einhaken. Ein weiteres Kind soll versuchen, eins von den anderen wegzuziehen. Erklären Sie, dass die Familie stärker ist, wenn sie den Familienabend abhält.



**Schriftstellen auswendig zu lernen** kann den Kindern dabei helfen, die Grundsätze des Evangeliums zu verstehen. Der Heilige Geist wird den Kindern diese Worte ihr ganzes Leben lang in schwierigen Zeiten in Erinnerung rufen.

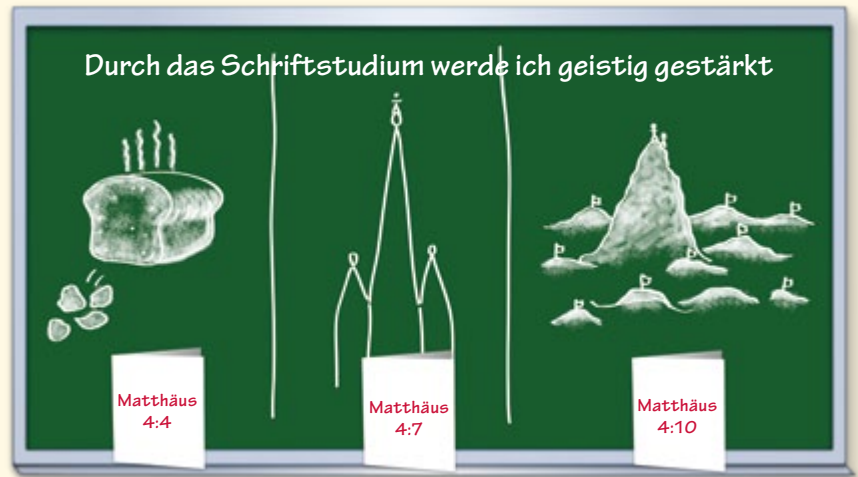
**Regen Sie zur Anwendung an (Rollenspiel zum Familienabend):** Einige Kinder sollen erzählen, was sie gern beim Familienabend machen würden. Schreiben Sie ihre Antworten an die Tafel. Fordern

Sie die Kinder auf, bei der Planung ihres Familienabends mitzuhelfen und etwas zum Familienabend beizutragen.

### 3. Woche: Durch das Schriftstudium empfangen ich und meine Familie geistige Kraft.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Fragen):** Die Kinder sollen ihre Armmuskeln anspannen und ihre körperliche Kraft zeigen. Fragen Sie sie, was sie tun können, um körperlich stärker zu werden. Halten Sie Ihre heiligen Schriften hoch und erklären Sie, dass unser Geist stärker werden kann, wenn wir in den Schriften lesen. Die Kinder sollen jedes Mal, wenn Sie Ihre heiligen Schriften hochhalten, „Schriftstudium“ sagen. Stellen sie ein paar Fragen, auf die man mit diesem Wort antworten kann, beispielsweise: „Was kann mir dabei helfen, gute Gedanken zu haben?“ oder „Wie kann ich die Kraft erhalten, das Rechte zu wählen?“ Halten Sie nach jeder Frage Ihre heiligen Schriften hoch, damit die Kinder antworten können. (Wenn die Kinder ihre eigenen heiligen Schriften zur PV mitbringen, sollen sie diese jedes Mal hochheben, wenn sie auf Ihre Frage die Antwort „Schriftstudium“ geben.)

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift besprechen):** Bereiten Sie drei Bilder an der Tafel vor, die darstellen, wie Jesus Christus laut Matthäus 4:1-11 versucht wurde. Schreiben Sie unter jedes der Bilder die passende Schriftstellenangabe (Matthäus 4:4, Matthäus 4:7 und Matthäus 4:10). Erklären Sie, dass Jesus Christus die heiligen Schriften verwendet hat, als er versucht wurde. Lesen Sie Matthäus 4:1-11 vor. Halten Sie nach jeder Versuchung inne und fragen Sie: „Was gab Jesus



geistige Kraft?“ Halten Sie die heiligen Schriften in die Höhe, um die Kinder auf die Antwort zu stoßen. Ein Kind soll die Antwort Jesu Christi aus den heiligen Schriften vorlesen.

**Regen Sie zur Anwendung an (Schriftstelle auswendig lernen):** In jeder Klasse sollen die Kinder eine kurze Aussage aus den heiligen Schriften auswählen, die ihnen und ihrer Familie geistig Kraft geben könnte (zum Beispiel Lukas 1:37, 1 Nephi 3:7 oder LuB 10:5), und sie dann gemeinsam auswendig lernen.

### 4. Woche: Der Sabbat ist ein Tag der Ruhe und der Gottesverehrung.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Wortsalat):** Geben Sie jeder Klasse einen Umschlag mit zehn Papierschnipseln, auf denen eines der folgenden Wörter steht: *Der Sabbat ist ein Tag der Ruhe und der Gottesverehrung.* Sie sollen die Wörter in die richtige Reihenfolge bringen. Besprechen Sie, was „Ruhe“ und „Gottesverehrung“ bedeuten. Sprechen Sie den Satz gemeinsam.



*Klicken Sie hier für Wortstreifen.*

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen besprechen):** Schreiben Sie die folgenden Schriftstellenangaben an die Tafel: Exodus 20:8-11; Lukas 23:56; Mosia 18:23; Lehre und Bündnisse 68:29. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel die Welt in sechs Tagen erschaffen hat (*halten Sie sechs Finger hoch und bewegen Sie sie*), doch am siebten Tag ruhte er (*halten Sie sieben Finger hoch und bewegen Sie sie nicht*). Zu allen Zeiten hat er seinen Kindern geboten, am siebten Tag, dem Sabbat, zu ruhen und ihn heiligzuhalten. Vier Kinder sollen die Schriftstellen vorlesen, die an der Tafel stehen. Die Kinder sollen darauf achten, welcher Grundsatz darin gelehrt wird.

Weisen Sie darauf hin, dass jeder Vers zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt in der Weltgeschichte geschrieben wurde und dennoch derselbe Grundsatz daraus hervorgeht. Erklären Sie, dass man den Sabbat heilighält, indem man etwas macht, was einen dem himmlischen Vater näherbringt.

**Regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Die Kinder sollen die einzelnen Wochentage aufzählen und dabei mit Montag beginnen. Das Kind, das „Sonntag“ sagt, soll eine angemessene Aktivität für den Sabbat vorschlagen. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

**Schriftstellen:** Einige Kinder besitzen vielleicht keine eigenen heiligen Schriften. Andere Kinder können noch nicht lesen. Denken Sie darüber nach, wie Sie beim Nachschlagen in den heiligen Schriften alle Kinder einbeziehen können. Sie können beispielsweise die Schriftstelle an die Tafel schreiben und diese mit den Kindern zusammen vorlesen oder mehrere Kinder die heiligen Schriften zusammen benutzen lassen.

# Meine Familie wird gesegnet, wenn wir das Evangelium leben

**Abwechslung:** Sorgen Sie für Abwechslung, wenn Sie mit den Kindern Schriftstellen oder Aussagen aufsagen. Sie können zum Beispiel die Jungen und Mädchen die Aussage nacheinander aufsagen lassen oder sie auffordern, laut oder leise zu sprechen.



„Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich, treu, keusch, gütig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu tun; ja, wir können sagen, dass wir der Ermahnung des Paulus folgen – wir glauben alles, wir hoffen alles, wir haben viel ertragen und hoffen, alles ertragen zu können. Wenn es etwas Tugendhaftes oder Liebenswertes gibt, wenn etwas guten Klang hat oder lobenswert ist, so trachten wir danach.“ (13. Glaubensartikel)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

## 1. Woche: Ich zeige meine Dankbarkeit, indem ich für all meine Segnungen Dank sage.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Geschichte, Schriftstelle):** Geben Sie kurz die Geschichte von den zehn Aussätzigen wieder (siehe Lukas 17:11-19). Fragen Sie die Kinder, wer in der Geschichte dankbar war. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 59:7 vor. Fragen Sie die Kinder, wem wir dankbar sein sollen und wofür wir ihm danken sollen.

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Spiel):** Zeigen Sie Bilder von Sachen, mit denen wir gesegnet sind, zum Beispiel

eine Familie, Freunde, Nahrung, ein Zuhause, die Erde, Tiere und Tempel. Die Kinder sollen ihre Augen schließen und das Lied „Unserm Vater danken wir“ (Lfk, Seite 15) singen. Währenddessen entfernen Sie eines der Bilder. Wenn sie mit dem Lied fertig sind, sollen sie die Augen öffnen und herausfinden, welches Bild fehlt. Werfen Sie einem Kind ein Bohnensäckchen zu. Es soll sagen, wie es für die betreffende Segnung Dankbarkeit zum Ausdruck bringen kann. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

## 2. Woche: Ich diene Gott, indem ich meinen Mitmenschen diene.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle):** Schreiben Sie die folgende Aussage an die Tafel: Ich \_\_\_\_\_ Gott, indem ich meinen Mitmenschen \_\_\_\_\_. Lesen Sie gemeinsam Mosia 2:17. Fragen Sie die Kinder, welches Wort in die Lücken gehört (diene). Die Kinder sollen den Satz gemeinsam aufsagen.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte):** Erzählen Sie die folgende Geschichte: „Präsident Heber J. Grant war erst neun Tage alt, als sein Vater starb. Seine Mutter war sehr arm und verdiente Geld, indem sie für andere Leute Näharbeiten erledigte. Manchmal nähte sie so lange ohne eine Pause, dass sie kaum noch das Pedal ihrer Nähmaschine betätigen konnte. Heber krabbelte oft unter die Nähmaschine



und betätigte das Pedal für sie. Im Winter war es sehr kalt. Heber hatte nur einen dünnen, abgetragenen Mantel. Er wünschte sich sehnlichst einen warmen Mantel, aber er wusste, dass sie kaum genug Geld fürs Essen hatten. Er freute sich riesig, als seine Mutter ihm an seinem Geburtstag einen warmen Mantel schenkte, den sie genäht hatte. Er war sein kostbarster Besitz. Einige Wochen darauf sah Heber einen Jungen, der vor Kälte zitterte, und erinnerte sich daran, was für ein Gefühl das ist. Er zog seinen neuen Mantel aus und gab ihn dem Jungen.“ Sie können auch das Video „Der Mantel“ zeigen. Sie finden es unter <http://www.youtube.com/watch?v=t-RZsc8Do7A>. Besprechen Sie, wie Heber seinen Mitmenschen gedient hat. Einige Kinder und Lehrer sollen von Erlebnissen berichten, bei denen sie ihren Mitmenschen oder umge-

*Sie können die Kinder auch auffordern, die Geschichten, die Sie in der PV erzählen, zu veranschaulichen.*



kehrt diese ihnen gedient haben. Erklären Sie, dass wir Gott dienen, wenn wir unseren Mitmenschen dienen. (In *LdgB* auf Seite 68ff. finden Sie Vorschläge,

wie man Fragen stellt, die zu einem guten Unterrichtsgespräch führen.)

### 3. Woche: Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich zu sein.

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Geschichte, Schriftstelle aufsagen*): Erzählen Sie eine Geschichte von einem Kind, das angeln war und dann einem anderen Kind davon erzählt und maßlos übertreibt, was die Größe der Fische angeht, die es gefangen hat. Fragen Sie die Kinder, was das Kind falsch gemacht hat und was es hätte tun sollen. Die Kinder sollen sich überlegen, welcher Glaubensartikel ihnen helfen würde, nicht zu vergessen, dass sie die Wahrheit sagen sollen. Sagen Sie gemeinsam den Anfang des 13. Glaubensartikels auf („Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich ... zu sein“).

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Situation*): Beschreiben Sie eine Situation, in der die Kinder vielleicht versucht wären, unehrlich zu sein, zum Beispiel wenn der Vater oder die Mutter fragt, wer das Spielzeug auf dem Boden liegen lassen hat. Die Kinder sollen aufstehen, wenn sie wissen, was sie tun könnten, um ehrlich zu sein. Einige Kinder sollen Antwort geben. Wiederholen Sie das Spiel mit so vielen Situationen, wie es die Zeit erlaubt. Fordern Sie die Kinder auf, an den Satz „Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich zu sein“ zu denken, wenn sie versucht sind, es nicht zu sein.



**Geschichten:** Mit Geschichten gewinnt man die Aufmerksamkeit der Kinder und hilft ihnen, einen Evangeliumsgrundsatz auf sich zu beziehen. Lernen Sie die Geschichten so gut, dass Sie sie mit eigenen Worten ausdrucksvoll und spannend erzählen können.

### 4. Woche: Indem ich das Evangelium lebe, bin ich meinen Mitmenschen ein gutes Vorbild, dem sie folgen können.

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Geschichte nachspielen*): Erzählen Sie die folgende Geschichte und bitten Sie die Kinder, die Geschichte mit Ihnen nachzuspielen: „Ihr seid mit eurer Familie in den Bergen zelten, als ein schwerer Schneesturm hereinbricht (*zittern Sie*). Ihr könnt den Weg zurück zu eurem Zelt nicht mehr sehen (*halten Sie die Hand über die Augen, als ob Sie etwas suchen*). Dann kommt euer Vater mit großen, schweren Stiefeln (*laufen Sie auf der Stelle*). Er sagt: ‚Ich kenne den Weg! Folgt mir!‘ Der Vater hinterlässt große Fußspuren im Schnee, denen ihr folgen könnt.“ Erklären Sie, dass unsere Mitmenschen sehen, was für ein gutes Beispiel wir geben, wenn wir das Evangelium leben. Dann können sie ihm nacheifern, so wie wir den Fußspuren des Vaters folgen konnten. Die Kinder sollen Ihnen nachsprechen: „Indem ich das Evangelium lebe, bin

ich meinen Mitmenschen ein gutes Vorbild, dem sie folgen können.“

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an** (*Schriftstelle, Maßstäbe besprechen*): Die Kinder sollen 1 Timotheus 4:12 lesen. Schreiben Sie einige Aussagen aus der Broschüre *Für eine starke Jugend*, die Ihrer Meinung nach für Kinder geeignet sind, auf einzelne Zettel und legen Sie diese in einen Behälter. Ein Kind soll eine Aussage herausnehmen und von einem Erlebnis mit dem Grundsatz berichten oder erzählen, inwiefern man seinen Mitmenschen ein gutes Vorbild ist, dem sie nacheifern können, wenn man diesen Grundsatz lebt. Wiederholen Sie das Gleiche mit den übrigen Aussagen. Singen Sie das Lied „Dem Evangelium folgen“ (*LfK*, Seite 72).



# Die Proklamation zur Familie kommt von Gott und soll meiner Familie helfen

„Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.“ (Johannes 15:11)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



## 1. Woche: Die Proklamation zur Familie kommt von Gott und soll meiner Familie helfen.

**Stellen Sie den Grundsatz vor:** Zeigen Sie den Kindern Bilder von den Zehn Geboten und den heiligen Schriften. Fragen Sie sie: „Woher kommen diese Gebote und die Schriften?“ Erklären Sie, dass sie von Gott kommen. Er hat sie seinen Propheten verkündet, damit wir wissen können, was wir tun sollen. Zeigen Sie den Kindern eine Ausfertigung der Proklamation zur Familie und erklären Sie, dass diese von Gott kommt. Er hat sie seinen neuzeitlichen Propheten verkündet, um unserer Familie zu helfen.

**Fördern Sie das Verständnis (Lieder):** Erklären Sie, dass nicht alle Familien gleich sind, aber

jede Familie wichtig ist. Gott möchte, dass alle Familien glücklich sind und zu ihm zurückkehren. Geben sie jeder Klasse einen Wortstreifen, auf dem ein Satz aus der Proklamation zur Familie steht. Auf den Wortstreifen sollten verschiedene Sätze stehen. Die Kinder sollen an ein Lied denken, das zu ihrem Satz passt. Die Klassen sollen ihre Wortstreifen abwechselnd vorlesen und die anderen Kinder beim Singen des Liedes anleiten, das sie sich ausgesucht haben. Geben Sie Zeugnis davon, dass unsere Familie gesegnet wird, wenn wir den Lehren in der Proklamation zur Familie folgen.

## 2. Woche: Die Ehe zwischen Mann und Frau ist im Plan Gottes unverzichtbar.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichten erzählen):** Erzählen Sie die Geschichte von Adam, der der erste Mensch auf Erden war. Ein Kind soll Genesis 2:18 vorlesen. Die anderen Kinder sollen dabei darauf achten, was der himmlische Vater gesagt hat („Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt“). Erklären Sie, dass er Eva erschuf, die Adam dann heiratete. Ein Kind soll Genesis 3:20 vorlesen. Die anderen Kinder sollen darauf achten, wie Adam seine Frau nannte (Eva). Dann soll ein Kind Genesis 1:28 lesen. Die Kinder sollen darauf achten, was der Vater im Himmel Adam und Eva geboten hat („vermehrt

euch“ oder, mit anderen Worten, habt Kinder). Erklären Sie, dass laut Gottes Plan dessen Kinder zur Erde kommen sollten. Dies wäre ohne Adams und Evas Ehe nicht möglich gewesen. Einige Kinder sollen die Geschichte nacherzählen.

**Regen Sie zur Anwendung an (Bild):** Erklären Sie, dass das Gebot des himmlischen Vaters, wonach ein Mann und eine Frau heiraten und Kinder haben sollen, heutzutage noch genauso wichtig ist wie zu Adams und Evas Zeiten. Zeigen Sie Bilder von Familien. Die Kinder sollen auf den Mann, die Frau und die Kinder zeigen.

## 3. Woche: Wenn man sich als Familie auf die Lehren Jesu Christi stützt, kann man glücklich sein.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder):** Ein Kind soll ein Bild von einer Familie halten. Fragen Sie, worauf wir als Familie bauen sollen, damit wir glücklich sind. Ein anderes Kind soll ein Bild von Jesus Christus halten. Erklären Sie, dass man glücklich sein kann, wenn man sich als Familie auf die Lehren Jesu Christi stützt.



**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Listen erstellen):** Heften Sie ein Bild von Jesus Christus an die Tafel. Schreiben Sie „Lehren Jesu“ darunter. Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe einen der folgenden Wortstreifen und die dazugehörige Schriftstellenangabe: „die Gebote befolgen“ (Johannes 14:15), „den Mitmenschen helfen“ (Mosia 2:17) und „jedem Liebe entgegenbringen“ (Johannes 13:34).

Die Kinder sollen die Schriftstelle lesen, die ihnen zugeteilt wurde, und dann mit ihrer Gruppe besprechen, wie sie der jeweiligen Lehre Jesu in der Familie folgen können. Jede Gruppe soll ihren Wortstreifen an die Tafel heften und den anderen Kindern erzählen, worüber sie gesprochen hat. Nachdem alle Gruppen über ihre Gedanken gesprochen haben, besprechen Sie, inwiefern die Familie glücklich sein kann, wenn man diese Lehre Jesu befolgt.



**Geschichten nacherzählen:** Wenn die Kinder eine Geschichte nacherzählen, die sie gerade vorher gehört haben, können sie sich diese besser merken.

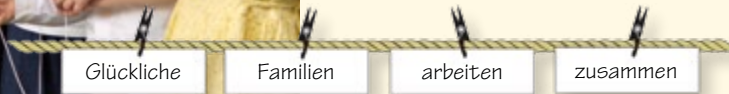
**4. Woche: Eine glückliche Familie arbeitet zusammen.**

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Bitten Sie vier Kinder, nach vorne zu kommen. Jedes Kind soll das Ende eines Stricks festhalten, während Sie die vier gegenüberliegenden Enden halten. Die Kinder sollen gemeinsam die Stricke zu einem Seil verknüpfen. Erläutern Sie, dass ein Seil durch das Verknüpfen der Stricke stark wird. Ebenso schafft man starke Familienbände, indem man zusammenarbeitet. Schreiben Sie jedes der folgenden Wörter auf einen Wortstreifen: *Glückliche, Familien, arbeiten, zusammen*. Befestigen Sie die Wortstreifen an dem Seil. Die Kinder sollen gemeinsam den Satz lesen.

**Fördern Sie das Verständnis (Rollenspiel):** Zeigen Sie ein Bild von Noach. Erzählen Sie kurz, dass Noach in Vorbereitung auf die Flut eine Arche gebaut und Tiere hineingebracht hat (siehe Genesis 6 und 7; Mose 8). Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Jede Gruppe soll in einem Rollenspiel eine Sache nachspielen, bei der Noachs Familie vermutlich zusammengearbeitet hat (beispielsweise Holz für die Arche zusammentragen, die Arche bauen und die Tiere zusammentreiben). Die übrigen Kinder sollen raten, was dargestellt wird. Erklären Sie, dass die Sache Noachs Familie gelang, weil sie zusammengearbeitet hat.



**Regen Sie zur Anwendung an (Bild zeichnen):** Erklären Sie, dass es für uns ebenso wichtig ist, in unserer Familie zusammenzuarbeiten, wie für Noachs Familie. Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier und Stifte. Die Kinder sollen ein Bild malen, auf dem ihre Familie zusammengearbeitet. Mehrere Kinder sollen ihre Bilder zeigen und erklären, inwiefern die gezeichnete Aktivität ihrer Familie hilft, glücklich zu sein.



*Beim Anschauungsunterricht „bringen Sie den abstrakten Gedanken ... mit einem greifbaren Gegenstand in Verbindung, den die [Kinder] kennen, und gehen ... von diesem Wissen aus.“ (Boyd K. Packer, zitiert in LdgB, Seite 181.)*



**Schriftstellen:** Wenn die Kinder aus ihren eigenen heiligen Schriften vorlesen, wird ihnen die Bedeutung der Schriftstelle bewusst, und sie können den Heiligen Geist spüren. Falls es möglich ist, fordern Sie die Kinder auf, bestimmte Verse in ihren Schriften zu markieren. Lesen Sie sie dann gemeinsam.

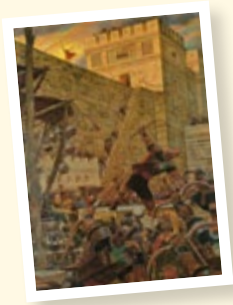




# Ich und meine Familie werden gestärkt, wenn wir nach den Lehren Jesu Christi leben

„Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**



## 1. Woche: „Wenn ihr ... Glauben habt, so hofft ihr auf etwas, was man nicht sieht, was aber wahr ist.“ (Alma 32:21)

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Schriftstelle auswendig lernen*): Schreiben Sie an die Tafel: „Wenn ihr ... Glauben habt, so hofft ihr auf etwas, was man nicht sieht, was aber wahr ist.“ Die Kinder sollen den Satz gemeinsam mehrmals vorlesen. Wischen Sie dann alles bis auf die Anfangsbuchstaben der einzelnen Wörter weg. Die Kinder sollen den Satz noch einmal aufsagen. Wischen Sie einen Buchstaben nach dem anderen weg, bis die Kinder die Schriftstelle auswendig können.

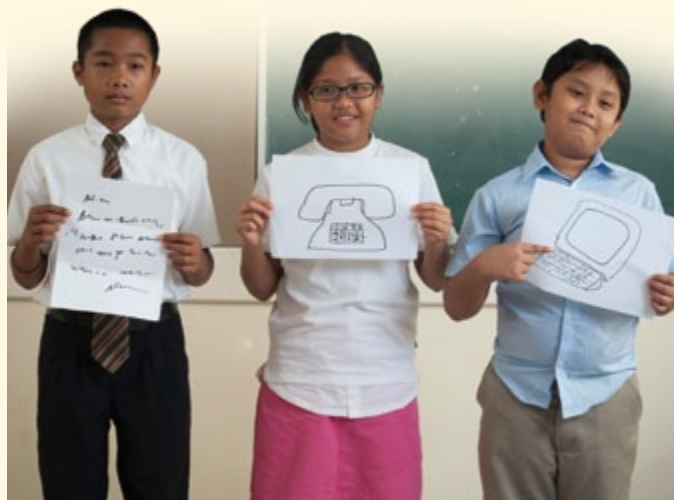
**Fördern Sie das Verständnis** (*Geschichte aus der Schrift*): Die Kinder sollen beschreiben, woran sie erkennen, wann es Nacht ist. Zeigen Sie ein Bild

von Samuel dem Lamaniten. Erklären Sie, dass er prophezeite, dass in der Nacht, in der Jesus Christus geboren werden sollte, die Sonne zwar untergehen, es aber nicht dunkel werden würde. Die Kinder sollen die Ereignisse aus Helaman 16 und 3 Nephi 1:1-13 nacherzählen (vielleicht wollen Sie einige Kinder im Vorhinein darum bitten, sich darauf vorzubereiten). Die Kinder sollen die Schriftstelle, die sie auswendig gelernt haben, nochmals aufsagen. Fragen Sie sie, inwiefern die gläubigen Nephiten Glauben bewiesen haben. Die Kinder sollen sagen, was wohl mit den Gläubigen geschehen ist. Ein Kind soll 3 Nephi 1:15,19 vorlesen. Geben Sie Zeugnis, wie wichtig Glaube ist.

## 2. Woche: Das Gebet ist ein ehrfürchtiges Gespräch mit dem Vater im Himmel.

**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Gegenstände, Bilder erkennen*): Tragen Sie vor der PV Bilder von Dingen zusammen, die man benutzt, um mit anderen zu kommunizieren (einen Brief, ein Telefon

oder einen Computer). Sie können die Bilder auch selbst zeichnen. Verstecken Sie die Bilder unter einigen der Stühle im PV-Raum. Die Kinder sollen sich vorstellen, dass sie weit weg sind von zuhause und mit ihrer Familie sprechen müssen. Dann sollen sie unter ihrem Stuhl nach den versteckten Bildern suchen. Besprechen Sie, inwiefern die Gegenstände uns helfen, mit unseren Mitmenschen zu kommunizieren. Erklären Sie, dass wir unsere himmlische Heimat verlassen haben, als wir zur Erde kamen, aber noch immer mit unserem Vater im Himmel sprechen können. Fragen Sie die Kinder: „Wie können wir mit dem Vater im Himmel



sprechen?“ Zeigen Sie den Kindern mehrere Bilder, auf denen ein Kind oder eine Familie betet. Erklären Sie, dass auf jedem der Bilder ein ehrfürchtiges Gespräch mit dem Vater im Himmel zu sehen ist, ein Gebet voller Liebe und Ehrerbietung. Die Kinder sollen Ihnen nachsprechen: „Das Gebet ist ein ehrfürchtiges Gespräch mit dem Vater im Himmel.“

### 3. Woche: Umkehr ist eine Herzens- und Sinneswandlung.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild aufdecken):** Bereiten Sie Wortstreifen vor, auf denen jeweils ein Wort des Satzes „Umkehr ist eine Herzens- und Sinneswandlung“ steht. Decken Sie mit den Wortstreifen ein Bild ab, auf dem die Anti-Nephi-Lehler ihre Waffen vergraben. Einige Kinder sollen die Wortstreifen entfernen und in der richtigen Reihenfolge an die Tafel heften. Die Kinder sollen den Satz gemeinsam vorlesen und mit Bewegungen die Wörter *Herzens-* und *Sinneswandlung* hervorheben.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte aus der Schrift):** Erzählen Sie den Kindern, dass wir im Buch Mormon von einem Volk lesen, das eine Herzenswandlung erlebte. Erzählen Sie die folgende Geschichte (siehe Alma 24): „Ammon lehrte einige Lamaniten das Evangelium. Sie waren schlechte Menschen gewesen, aber sie glaubten, was Ammon sie

**Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an (Tafel):** Schreiben Sie die vier Bestandteile eines Gebets an die Tafel. Die Kinder sollen aufzählen, wofür wir dem himmlischen Vater danken und worum wir ihn bitten können. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Die Kinder sollen vormachen, wie man andächtig betet.

lehrte, und erlebten eine Herzenswandlung. Sie wollten sich der Kirche anschließen. Deshalb kehrten sie von ihren Sünden um, versprachen, dass sie nicht kämpfen würden, und vergruben ihre Waffen. Sie nannten sich von nun an Anti-Nephi-Lehler und wurden ein fleißiges, rechtschaffenes Volk.“

**Regen Sie zur Anwendung an („Schwerver“ vergraben, singen):** Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Die Kinder sollen ein Schwert zeichnen und dann eine falsche Entscheidung auf das Schwert schreiben (beispielsweise „mit meinem Bruder streiten“ oder „lügen“). Die Kinder sollen darüber sprechen, wie sie das Rechte wählen können, und dann ihre Schwerver symbolisch vergraben, indem sie ihr Blatt zerknüllen oder es wegwerfen. Singen Sie das Lied „Umkehr“ (Liahona, Oktober 2004, Seite KL16).



**Kleine Gruppen:** Wenn Sie die Kinder in kleine Gruppen aufteilen, können sich mehr Kinder am Unterricht beteiligen. Während des Miteinanders sitzen die Kinder bereits nach Klassen geordnet. Diese Gruppen können für Kleingruppenaktivitäten genutzt werden. Die Klassenlehrer können dafür sorgen, dass alle mitmachen und dass die Andacht gewahrt bleibt.

### 4. Woche: Vergebung bringt Frieden.

**Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht):** Fragen Sie die Kinder, wie sie sich fühlen würden, wenn jemand sie schubste oder schlug. Halten Sie einen großen Stein hoch und erzählen Sie den Kindern, dass er diese verletzten Gefühle darstellt. Stecken Sie den Stein in eine lange Socke. Ein Kind soll nach vorn kommen. Binden Sie die Socke an den Knöchel des Kindes. Das Kind soll herumlaufen. Besprechen Sie, dass es uns niederdrückt, wenn wir an schlechten Gefühlen festhalten. Erklären Sie, dass wir diese schlechten Gefühle loslassen, wenn wir denen vergeben, die uns verletzt haben. Das Kind soll die Socke losbinden. Die Kinder sollen sagen: „Vergebung bringt Frieden.“

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichten aus der Schrift):** Bitten Sie Führungsbeamte oder Lehrer einige Tage im Voraus, sich vorzubereiten und eine der folgenden Geschichten über Vergebung aus den heiligen Schriften zu erzählen:

1. Jesus vergibt am Kreuz (siehe Lukas 23:13-34).
2. Nephi vergibt seinen Brüdern (siehe 1 Nephi 7:6-21).
3. Josef vergibt seinen Brüdern (siehe Genesis 37: 41 bis 45).

Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen auf. Jede Gruppe soll an eine andere Stelle im Raum gehen (siehe „Stationen“, LdgB, Seite 179), wo ein Mitglied der PV-Leitung oder ein Lehrer kurz die Geschichte aus den heiligen Schriften bespricht, auf die er sich vorbereitet hat. Wenn jede Gruppe alle Stationen durchlaufen hat, singen Sie gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Hilf mir, o Vater“ (Lfk, Seite 52).

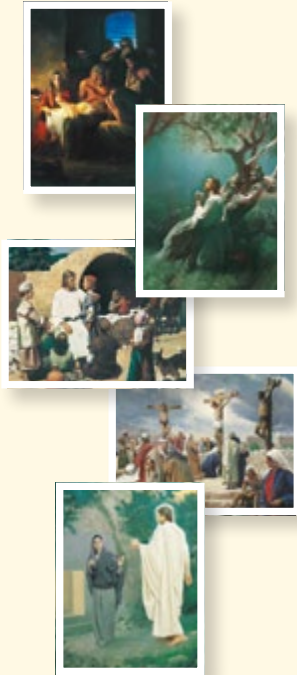
**Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch):** Einige Kinder sollen erzählen, wann sie einmal Frieden verspüren konnten, weil sie jemandem vergeben haben.

**Stationen:** Bei einer großen PV ist es vielleicht besser, wenn nicht die Kinder, sondern die Erwachsenen von Station zu Station wechseln.

# Wir gedenken des Heilands, Jesus Christus, und verehren ihn

„Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Johannes 14:6)

*Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“*



## 1. Woche: Beim Abendmahl sollen wir an Jesus Christus denken.

**Fördern Sie das Verständnis** (*passendes Bild zu Schriftstelle finden*): Schreiben Sie die folgenden Schriftstellenangaben an die Tafel: Lukas 2:7; Markus 10:13,16; Matthäus 26:36,39; Johannes 19:17,18; Johannes 20:11-16. Verteilen Sie Bilder im Raum, auf denen die Ereignisse dargestellt sind, die in den Schriftstellen beschrieben werden (BzE, Nr. 30, 47, 56, 57 und 59). Sagen Sie den Kindern, dass man beim Abendmahl daran denken soll, wie sehr Jesus Christus uns liebt und was er alles für uns getan hat. Ein Kind soll eine der Schriftstellen vorlesen. Ein anderes Kind soll das passende Bild suchen und es nach vorn bringen. Wiederholen Sie dies mit den übrigen Schriftstellen.

**Regen Sie zur Anwendung an** (*Gedächtnisspiel*): Stellen oder legen Sie verschiedene Gegenstände auf einen Tisch, wie zum Beispiel ein Bild von Jesus im Garten Getsemani, ein Bild vom letzten Abendmahl, ein Stück Brot, ein Becher für das Abendmahl, ein Stück Abendmahlsgeschirr, die heiligen Schriften



oder ein Gesangbuch. Die Kinder sollen sich die Gegenstände kurz ansehen, bevor Sie diese abdecken. Die Kinder sollen in Gruppen zusammenarbeiten und aufschreiben, an welche Gegenstände sie sich erinnern können. Die Kinder sollen erklären, wie jeder Gegenstand ihnen helfen kann, während des Abendmahls an Jesus Christus zu denken.

## 2. Woche: Wenn ich an Jesus Christus denke, fällt es mir leichter, das Rechte zu wählen.

*Ein Lied über einen Grundsatz zu singen, hilft den Kindern, ihn zu lernen und sich daran zu erinnern. Kinder lernen auch besser, wenn sie Anschauungsmaterial sehen oder eine Aktivität ausführen, die mit dem Lied in Verbindung steht. In den Vorschlägen für diesen Monat werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt. Überlegen Sie sich ähnliche Aktivitäten, wenn Sie andere Lektionen vorbereiten.*



**Stellen Sie den Grundsatz vor** (*Schriftstellen*): Die Kinder sollen ihre Augen schließen und sich vorstellen, wie ihr Leben wohl aussähe, wenn jeder die richtigen Entscheidungen treffen würde. Einige sollen erzählen, was sie sich vorgestellt haben. Erzählen Sie ihnen, dass im Buch Mormon eine Zeit beschrieben wird, in der das geschah. Sie sollen darauf achten, wie diese Zeit beschrieben wird, während ein Kind 4 Nephi 1:15,17 vorliest. Erklären Sie, dass es den Menschen gelang, das Rechte zu wählen, weil sie sich an etwas ganz Besonderes erinnern konnten. Erzählen Sie die Ereignisse aus 3 Nephi 17:20-25 nach. Die Kinder sollen gemeinsam sagen: „Wenn ich an Jesus Christus denke, fällt es mir leichter, das Rechte zu wählen.“

**Fördern Sie das Verständnis** (*Lieder*): Bedecken Sie ein Bild, auf dem dargestellt ist, wie Jesus die Kinder der Nephiten segnet, mit einigen leeren Blättern. Die Kinder sollen Lieder nennen, die sie an Christus



erinnern. Singen Sie gemeinsam einige dieser Lieder. Nach jedem Lied soll ein Kind eines der Blätter von dem Bild abmachen. Machen Sie weiter, bis alle Blätter entfernt wurden. Besprechen Sie, inwiefern die Kinder auf dem Bild nach diesem Erlebnis mit

Jesus richtige Entscheidungen getroffen haben. Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie den Wunsch verspüren werden, das Rechte zu wählen, wenn sie an Jesus denken. Sie sollen einiges aufzählen, was sie tun können, um im Alltag an Jesus zu denken.

**Erzählen, was man gelernt hat:** Die Kinder werden den Geist verspüren, wenn sie anderen mitteilen, was sie über einen Evangeliumsgrundsatz gelernt haben. Sie können das Gelernte durch Worte, durch etwas, was sie selbst angefertigt haben, oder durch ein Lied mitteilen.



### 3. Woche: Der Sohn Gottes wurde auf der Erde geboren.

**Stellen Sie den Grundsatz vor:** Fragen Sie die Kinder: „Habt ihr schon mal auf ein besonderes Ereignis gewartet? Kam euch diese Wartezeit lang vor? Wie habt ihr euch gefühlt, als es endlich so weit war?“ Geben Sie den Kindern Gelegenheit, über ihre Eindrücke zu sprechen. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel seit der Zeit Adams und Evas ein sehr wichtiges Ereignis verheißen hat. Die Rechtschaffenen warteten sehnlichst auf dieses Ereignis. Flüstern Sie einigen Kindern leise zu: „Der Sohn Gottes wurde auf der Erde geboren.“ Sie sollen den Satz den anderen Kindern zuflüstern. Dann sollen alle Kinder den Satz gemeinsam flüstern.

**Fördern Sie das Verständnis (Geschichte erzählen, Lied):** Die Kinder sollen erzählen, was sie über

die Geburt Jesu wissen (siehe Lukas 2:1-20). Ergänzen Sie die Geschichte um Einzelheiten, die von den Kindern nicht erwähnt wurden. Singen Sie das Lied „Christnacht“ (LJK, Seite 24). Die Kinder sollen sich vorstellen, was die Hirten wohl dachten, als sie die Engel singen hörten.

**Regen Sie zur Anwendung an (Weihnachtskarte):** Geben Sie jedem Kind ein Blatt und einen Bleistift oder Buntstifte. Helfen Sie ihnen, das Blatt zu einer Karte zu falten. Sie sollen ein Bild von der Geburt Jesu Christi darauf malen. Dann wird daraus eine Weihnachtskarte für ihre Familie. Auf die Vorderseite sollen sie „Der Sohn Gottes wurde auf der Erde geboren“ schreiben.

### 4. Woche: Jesus Christus wird wiederkehren.

**Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen):** Bereiten Sie die folgenden Wortstreifen vor (im Internet unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org) verfügbar):

Nur der Vater im Himmel weiß den genauen \_\_\_\_\_, an dem Jesus wiederkehrt (siehe Joseph Smith – Matthäus 1:40).

Jesus wird aus dem \_\_\_\_\_ herabkommen (siehe Apostelgeschichte 1:11).

Jesus wird \_\_\_\_\_ Kleider tragen (siehe LuB 133:48).

Falsche Christusse werden viele \_\_\_\_\_ (siehe Joseph Smith – Matthäus 1:22).

Die Schlechten werden \_\_\_\_\_ (siehe LuB 29:9).

Die Sonne wird sich \_\_\_\_\_ (siehe LuB 45:42).

Wenn Jesus kommt, wird er heller aussehen als die \_\_\_\_\_ (siehe LuB 133:49).

Jesus Christus wird nach seinem Zweiten Kommen \_\_\_\_\_ Jahre lang unter den Rechtschaffenen leben (siehe LuB 29:11).

Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein, und geben Sie jeder Gruppe ein oder zwei Wortstreifen. Sie sollen die Schriftstellen lesen und die Wörter heraussuchen, die in die Lücken gehören. Jede Gruppe soll den anderen Kindern erzählen, was sie gefunden hat.

**Regen Sie zur Anwendung an (singen, Gedankenaustausch):** Erklären Sie, dass wir jeden Tag an Jesus Christus denken und ihn verehren sollen, damit wir auf sein Zweites Kommen vorbereitet sind. Die Kinder sollen ein paar Punkte aufzählen, was sie und ihre Familie tun können, um vorbereitet zu sein. Singen Sie das Lied „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (LJK, Seite 46f.).

**Zeugnis geben:** Ein kurzes Zeugnis zu einem beliebigen Zeitpunkt im Laufe der Lektion trägt dazu bei, dass der Geist zu spüren ist. Man muss ein Zeugnis von der Wahrheit nicht formell mit Worten wie „Ich möchte Zeugnis geben“ einleiten. Bei einem Zeugnis kann man zum Beispiel ganz einfach sagen: „Ich weiß, dass Jesus Christus lebt.“



# Wie man Musik in der PV einsetzt

*Die Musik in der PV dient dazu, den Kindern das Evangelium Jesu Christi näherzubringen und ihnen zu helfen, danach zu leben. Die PV-Lieder sorgen dafür, dass das Lernen mehr Freude macht, und tragen dazu bei, dass die Kinder Evangeliumswahrheiten lernen und im Gedächtnis behalten und dass der Heilige Geist in der PV zu spüren ist.*

*Nachfolgend finden Sie einige Beispiele, wie Sie den Kindern die Lieder beibringen können, die in dieser Anleitung vorgeschlagen werden. Sie können diese Methoden auch beim Lernen anderer PV-Lieder anwenden. Weitere Anregungen finden Sie im Abschnitt „Wie man Musik in der PV einsetzt“ in früheren Ausgaben der Anleitung für das Miteinander.*

**Bringen Sie Abwechslung hinein:** Überlegen Sie sich verschiedene Möglichkeiten, wie man Lieder singen kann. Kinder lernen Lieder am besten, wenn sie sie immer wieder hören und singen.

## Januar: „Er sandte seinen Sohn“ (Lfk, Seite 20f.)

Die Kinder sollen sich das Lied anhören. Weisen Sie sie darauf hin, dass es aus Fragen und Antworten besteht. Die eine Hälfte der Kinder soll die Fragen singen, die übrigen die Antworten. Nachdem sie es ein paar Mal gesungen haben, sollen die Kinder die

Rollen tauschen. Wenn sie dann das Lied gut kennen, teilen Sie sie beim nochmaligen Üben auf verschiedene Weise auf (zum Beispiel Jungen und Mädchen, Lehrer und Kinder und so weiter).

## Februar: „Ich befolge Gottes Plan“ (Lfk, Seite 86f.)

Sagen Sie den Kindern, dass Gott uns eine ganz besondere Gabe gegeben hat. Sie sollen darauf achten, um welche Gabe es sich handelt, während Sie die erste Zeile des Liedes singen (ein Plan). Zeigen Sie eine Landkarte. Erklären Sie, dass man eine Landkarte verwendet, um an einen bestimmten Ort zu gelangen. Ebenso können wir Gottes Plan folgen, um zu ihm zurückzukehren. Erklären Sie außerdem, dass wir in dem Lied mehr über den Plan erfahren

und darüber, wie wir zum Vater im Himmel zurückkehren und bei ihm leben können. Hängen Sie Bilder, die wichtige Begriffe darstellen (wie *Gabe, Himmel, Zuhause, Erde* und *beten*), und Wörter aus dem Lied (wie *Sinn, Plan, befolgen* und *Führung*) im Raum verteilt auf. Die Kinder sollen sie einsammeln und sie in der richtigen Reihenfolge hochhalten, während Sie ihnen das Lied vorsingen. Lassen Sie sie mitsingen und dabei die Bilder und Wörter anschauen.

## März: „Erstaunt und bewundernd“ (Gesangbuch, Nr. 118)



Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf. Geben Sie Gruppe 1 das Bild Nr. 116 (BzE). Singen Sie ihr die erste Zeile des Liedes vor. Sprechen Sie kurz darüber. Die Gruppe soll die Zeile dann ein paar Mal mit Ihnen gemeinsam singen. Verfahren Sie so mit jeder Gruppe und jeder weiteren Zeile (verwen-

den Sie folgende Bilder: Gruppe 2 – BzE, Nr. 108; Gruppe 3 – BzE, Nr. 57; Gruppe 4 – BzE, Nr. 56). Singen Sie die gesamte erste Strophe. Die Gruppen sollen dazu aufstehen, ihr Bild halten und ihre jeweilige Zeile singen. Die Gruppen sollen die Bilder untereinander weitergeben. Singen Sie das Lied erneut. Machen Sie weiter, bis jede Gruppe jede Zeile einmal gesungen hat. Singen Sie den Refrain vor. Die Kinder sollen mitzählen, wie oft Sie das Wort „wunderbar“ singen. Wiederholen Sie den Refrain ein paar Mal mit ihnen zusammen. Sie sollen jedes Mal, wenn sie das Wort „wunderbar“ singen, die Hände auf ihr Herz legen.

## April: „Die Familie ist von Gott“ (Seite 28f. in dieser Anleitung)

Suchen Sie nach Bildern oder zeichnen Sie welche, die Wörter oder Passagen aus dem Lied darstellen (Beispielbilder finden Sie unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)). Heften Sie eins nach dem anderen an die Tafel, während Sie mit den Kindern die einzelnen Passagen singen. Nachdem Sie den Kindern eine Passage beigebracht haben, singen Sie einen großen Teil davon.

Halten Sie dann inne und lassen Sie die Kinder die Passage zu Ende singen. Singen Sie das gesamte Lied mehrmals gemeinsam. Ein Kind soll eines oder zwei der Bilder abnehmen. Singen Sie das Lied noch einmal mit ihnen. Machen Sie weiter, bis die Kinder das Lied ohne die Bilder singen können.

## Juli: „Taufe“ (LfK, Seite 54f.)

Bereiten Sie folgende Wortstreifen vor: *wann*, *wer*, *wie* und *wo*. Zeigen Sie ein Bild von der Taufe Jesu Christi. Heften Sie das Wort „wann“ neben das Bild. Singen Sie die erste Zeile des Liedes. Die Kinder sollen darauf achten, wann Jesus zu Johannes kam. Nehmen Sie Antworten entgegen. Lassen Sie die Kinder dann die Zeile mit Ihnen singen. Verfahren Sie genauso mit allen übrigen Wortstreifen und Zeilen.

Singen Sie die gesamte erste Strophe gemeinsam. Geben Sie jedem Kind einen Wortstreifen mit einer der Antworten, die Sie gefunden haben (*einst*, *Täufer*, *Untertauchen* und *fernes Land*). Die Kinder sollen aufstehen, wenn ihr Wort vorkommt. Lassen Sie sie die Wortstreifen untereinander tauschen. Wiederholen Sie die Aktivität.



**Üben Sie:** Um den Kindern ein Lied wirklich beizubringen, müssen Sie es gut kennen. Üben Sie zu Hause, damit Sie die Kinder ansehen können, wenn Sie ihnen das Lied beibringen, und nicht in Ihr Buch schauen müssen.

## August: „Ich suche nach Gott“ (LfK, Seite 67)

Bringen Sie den Kindern das Lied mithilfe von Bildern passagenweise bei (Beispielbilder finden Sie unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org)). Hängen Sie alle Bilder an die Tafel. Ein Kind soll den Raum verlassen, während ein anderes eines der Bilder versteckt. Das Kind soll wieder hereinkommen und nach dem Bild suchen. Die anderen Kinder sollen lauter singen, wenn es dem Versteck näher kommt, und leiser, wenn es sich vom Versteck entfernt. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.



## Weitere Lieder in dieser Anleitung:

### „Stand Jesus von den Toten auf?“ (LfK, Seite 45)

Schreiben Sie die erste Strophe an die Tafel oder auf ein großes Blatt Papier. Singen Sie den Kindern die Strophe vor. Sprechen Sie kurz darüber. Singen Sie die Strophe gemeinsam. Jemand, der gut mitgesungen hat, soll ein Wort abwischen oder ausschneiden. Machen sie weiter, bis die Kinder die Strophe gelernt haben. Verfahren Sie dann bei den anderen Strophen genauso.

### „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“ (LfK, Seite 16f.)

Machen Sie die Kinder mit dem Lied vertraut, indem Sie es ihnen vorsingen und sie den Rhythmus mitklatschen lassen. Helfen Sie ihnen, sich einfache Bewegungen auszudenken, die zu Schlagwörtern im Lied passen. Die Kinder sollen die Bewegungen machen, ohne mitzusingen, während das Lied gespielt wird. Dann sollen die Kinder das Singen und die Bewegungen miteinander verbinden. (Unter [sharingtime.lds.org](http://sharingtime.lds.org) finden Sie Bilder, die Ihnen helfen, den Kindern das Lied beizubringen.)

### „Immer und ewig vereint“ (LfK, Seite 98)

Die Kinder sollen mit Ihnen gemeinsam dirigieren und singen und dabei sich wiederholende Teile der Melodie wie „liebe ich“ und „viel für mich“ besonders betonen. Stellen Sie einfache Fragen wie: „Wann sollen wir uns auf den Tempel vorbereiten?“ Die Kinder sollen als Antwort die passende Passage aus dem

Lied singen. Bringen Sie einfache Requisiten mit. Einige Kinder sollen Familienmitglieder darstellen und Gruppen beim Singen bestimmter Passagen anleiten.

### „Liebe umgibt mich hier“ (LfK, Seite 102f.)

Fragen Sie die Kinder, was sie in der Familie umgibt. Singen Sie die erste Strophe des Liedes. Dabei sollen die Kinder auf noch etwas achten, was sie daheim umgibt, und die Hände auf ihr Herz legen, wenn sie es hören (Liebe). Die Kinder sollen auch auf Wörter achten, die sich reimen oder die sie nicht verstehen. Ein Mädchen soll sie bei der ersten Strophe an die Tafel schreiben und ein Junge bei der zweiten Strophe. Erklären Sie die Wörter und singen Sie die jeweiligen Passagen. Die Kinder sollen sie dann nachsingen.

### „Mein früheres Leben im Himmel“ (Kinderstern, April 1999, Seite 5)

Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen ein. Jede Gruppe bekommt eine Zeile des Liedes. Geben Sie jeder Gruppe ein Blatt Papier. Sie soll ein einfaches Bild zeichnen, das etwas mit der ihnen zugeteilten Zeile zu tun hat. Singen Sie das Lied gemeinsam. Verwenden Sie dabei die Zeichnungen als visuelle Gedankenstütze.





# Die Familie ist von Gott

Freudevoll ♩ = 76-88

Text und Musik:  
Matthew Neeley

Musical notation for the first system, including treble and bass staves with chords F, B $\flat$ , F, B $\flat$ , F, C $^7$ .

Musical notation for the second system, including treble and bass staves with chords F, C $^7$ , F, Dm, B $\flat$ , F.

1. Wir al - le, du und ich, sind Kin - der uns - res Va - ters und sind Teil sei - ner Fa -  
 2. In der Fa - mi - lie sorgt der Va - ter für das täg - lich Brot und lehrt das E - van -  
 3. Die Mut - ter ist für ih - re Kin - der im - mer da, macht ih - nen Mut, um - sorgt sie  
 4. Ja, mei - nen Lie - ben die - ne ich so gern, voll Freu - de geb ich ih - nen gu - tes

Musical notation for the third system, including treble and bass staves with chords C $^7$ , F, C, Dm, F.

mi - lie. Er sand - te je - den auf die Erd hin - ab, zu  
 ge - lium. Ge - mein - sam be - tet er mit uns, wir spürn die  
 täg - lich. Sie lehrt sie be - ten und ge - hor - chen und in  
 Bei - spiel. Und wenn ich ei - nes Ta - ges selbst dann Kin - der

Musical notation for the fourth system, including treble and bass staves with chords B $\flat$ , F, C $^7$ , F, B $\flat$ .

ler - nen in der Fa - mi - lie.  
 Lieb zum himm - li - schen Va - ter.  
 der Fa - mi - lie zu die - nen. Gott gab uns  
 hab, werd ich sie er - in - nern:

© 2008 Matthew Neeley. Alle Rechte vorbehalten.

Das Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in Kirche und Familie vervielfältigt werden.

Dieser Hinweis ist auf jeder angefertigten Kopie anzubringen.

C<sup>7</sup> F B<sup>b</sup> F G<sup>7</sup> C<sup>7</sup>

Fa - mi - lien, da - mit wir einst so wer - den kön - nen wie er.

F B<sup>b</sup> C<sup>7</sup> Dm B<sup>b</sup> Gm

Da - durch zeigt er sei - ne Lieb, die Fa - mi - lie

F C<sup>7</sup> 1. 2. 3. F B<sup>b</sup> F C<sup>7</sup>

ist von Gott.

4. F B<sup>b</sup> F B<sup>b</sup> F

Gott.



KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

© 2013. Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the USA. Genehmigung: Englisch 2/13, Übersetzung 2/13.  
Das Original trägt den Titel: *2014 Outline for Sharing Time: Families Are Forever*. German. 10940 150

